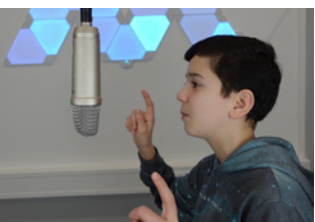


Jahresbericht Kultur 2024



Inhalt:

Vorwort	S. 4
Interview mit Herrn Kulturdezernent Tillmann Lonnes	S. 6
Kulturausschuss	S. 11
<i>Jahresberichte der Kultureinrichtungen im Rhein-Kreis Neuss:</i>	
Musikschule	S. 12
Kreismedienzentrum	S. 19
Kulturzentrum Sinsteden	S. 26
<i>Kulturzentrum Zons</i>	
· Archiv im Rhein-Kreis Neuss	S. 33
· Internationales Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“	S. 39
· KreisMuseum Zons	S. 45
<i>Kulturförderung</i>	
· Regionale Kulturförderung	S. 52
· Rhein-Kreis Neuss (Amt für Schulen und Kultur)	S. 57
· Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss	S. 64
Rheinisches Landestheater	S. 67
Stiftung Insel Hombroich	S. 71
Stiftung Schloss Dyck	S. 77



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

mit großer Freude präsentiere ich Ihnen den Jahresbericht Kultur des Rhein-Kreises Neuss für das Jahr 2024. Dies war erneut ein Jahr, in dem Kunst, Kultur und Vielfalt unseren Kreis geprägt und bereichert haben. In diesem Jahr blicken wir nicht nur auf die vielfältigen kulturellen Aktivitäten und Projekte, die unseren Kreis bereichert haben, zurück, sondern werfen auch einen Blick nach vorn.

Es ist mir ein besonderes Anliegen, an dieser Stelle unseren langjährigen Kulturdezernenten, Herrn Tillmann Lonnes, zu würdigen, der mit seinem jahrzehntelangen, unermüdlischen Einsatz und seiner Leidenschaft für die Kultur in unserem Kreis maßgeblich dazu beigetragen hat, ein lebendiges und vielfältiges Kulturleben zu fördern. Seine visionäre Führung und sein Engagement haben nicht nur zahlreiche Initiativen ins Leben gerufen, sondern auch die kulturelle Identität unserer Region nachhaltig geprägt. Wir danken ihm für seine herausragende Arbeit und wünschen ihm für seinen Ruhestand ab Februar 2025 alles Gute.

Ebenfalls danken möchte ich unserem geschätzten Kollegen, Herrn Achim Thyssen, dem langjährigen Leiter des Internationalen Mundartarchivs „Ludwig Soumagne“, der im März 2025 in den Ruhestand geht. Sein unermüdlicher Einsatz für die Bewahrung und Förderung der Mundart hat nicht nur das Mundartarchiv zu einer wertvollen Institution gemacht, sondern auch das Bewusstsein für unsere sprachliche Vielfalt geschärft.

Beide Persönlichkeiten haben mit ihrem Wirken die Kultur des Rhein-Kreises Neuss bereichert und zahlreiche Menschen inspiriert.

Herzlich willkommen heiße ich unseren neuen Kulturdezernenten, Herrn Sebastian Johnen, und Frau Dr. Christina Gallo als neue Leiterin des Internationalen Mundartarchivs „Ludwig Soumagne“.

Wir wünschen ihnen von Herzen alles Gute und viel Erfolg bei ihren künftigen Aufgaben. Mögen sie die vielfältigen Möglichkeiten, die unsere Kultur zu bieten hat, weiterhin fördern und neue, spannende Projekte ins Leben rufen, die uns alle verbinden.

Die öffentliche und private Unterstützung und die engagierte Arbeit der Kulturschaffenden, der kulturellen Institutionen sowie der vielen freiwilligen Helfer haben unsere Veranstaltungen ermöglicht und uns immer wieder gezeigt, wie bedeutend Kultur für das gesellschaftliche und demokratische Miteinander ist.

Dieser Bericht gibt einen Einblick in das vergangene Jahr, in die Veranstaltungen und Entwicklungen, die unsere Kultur geprägt haben. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen dieses Berichts und hoffen, Sie bald bei einer der kommenden Kulturveranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Mit besten Grüßen und voller Zuversicht für das kommende Jahr,
herzlichst, Ihr

A handwritten signature in blue ink, reading "Hans-Jürgen Petrauschke". The signature is written in a cursive style with a large, decorative flourish at the end.

Hans-Jürgen Petrauschke
Landrat des Rhein-Kreises Neuss

Interview mit Herrn Kulturdezernent Tillmann Lonnes



Foto: A. Baum/Rhein-Kreis Neuss

Dr. Stephen Schröder, Leiter des Archivs im Rhein-Kreis Neuss, interviewte anlässlich seines bevorstehenden Abschieds Herrn Kulturdezernent Tillmann Lonnes zu seinen Erfahrungen, Einschätzungen und zum Ausblick auf die Kultur im Rhein-Kreis Neuss.

Herr Dr. Schröder: Sehr geehrter Herr Lonnes, am 31. Januar 2025 scheiden Sie nach über 28 Jahren an der Spitze des Kulturdezernats des Rhein-Kreises Neuss aus dem aktiven Dienst aus. Mit welchen Gefühlen sehen Sie diesem besonderen Tag entgegen?

Herr Lonnes: Das sind natürlich gemischte Gefühle, weil man ja doch eine lange Zeit Verantwortung für die Kultur im Rhein-Kreis Neuss hat tragen können. In den 28 Jahren hat sich auch die Kulturlandschaft des Rhein-Kreises Neuss sehr stark verändert. Nach so langer Zeit ist es jedoch einfach gut, dass eine andere Generation die Chance erhält, ihre Vorstellung zu verwirklichen.

Herr Dr. Schröder: Sie wurden 1959 in Neuss geboren und haben – unterbrochen durch Ihre Bundeswehrzeit in Leer, Ostfriesland, die juristischen Studienaufenthalte in Freiburg und London und einer nahezu sechsjährigen beruflichen Tätigkeit in der Verwaltung der Stadt Neubrandenburg (Mecklenburg-Vorpommern) – die ganz überwiegende Zeit Ihres Lebens in der Quirinusstadt verbracht. Die Entwicklung der kulturellen Landschaft im Gebiet des heutigen Rhein-Kreises konnten Sie mithin sehr genau verfolgen, sie als Kreiskulturdezernent sogar mitgestalten. Wie hat sich die Kulturlandschaft im Kreisgebiet aus Ihrer Sicht über die Jahre und Jahrzehnte hinweg und insbesondere in der Zeit Ihrer Tätigkeit beim Rhein-Kreis Neuss entwickelt?

Herr Lonnes: Bei dem Vielen, was geschaffen wurde und sich verändert hat, kann ich hier nur exemplarisch sprechen:

In Erinnerung geblieben ist mir ein Ereignis, als ich im Sommer 1982 als Student nach dem strafrechtlichen Repetitorium in Freiburg das Loretto bad besuchte und die Frankfurter Allgemeine Zeitung aufschlug. Das Feuilleton berichtete darüber, dass Karl-Heinrich Müller die Insel Hombroich erworben hatte, um die von ihm erworbene „Kunst parallel zur Natur“ präsentieren zu können. Ich war angenehm überrascht von dieser Nachricht. Die Insel ist bis heute ein Glücksfall für die Bürgerinnen und Bürger im Rhein-Kreis Neuss sowie weit darüber hinaus.

Dankbar können wir den beteiligten Kommunen sein, darunter dem Kreis Neuss, die diese Chance erkannt und zu einem Erfolg verholfen haben.

Der Kreis ist aber auch von sich aus tätig geworden. Nach dem Tod von Cecilie zu Salm-Reifferscheidt-Dyck gab es kein schlüssiges Konzept zum Erhalt von Schloss und Park Dyck. Dass dieser Park in dieser Form und Gestalt heutzutage zugänglich ist und über 300.000 Menschen jährlich erfreut, ist eine Leistung, die vom Land Nordrhein-Westfalen, dem Landschaftsverband Rheinland, dem Rhein-Kreis Neuss und der damaligen Gemeinde Jüchen in enger Zusammenarbeit mit der Familie erreicht werden konnte.

Auch sollte man darauf hinweisen, was einzelne kulturbegleitete Menschen im Rhein-Kreis Neuss Wegweisendes geschaffen haben. Aufgrund seiner musikalischen Leidenschaft und seiner wissenschaftlich begründeten Neugier hat Hermann Max als Kantor einer evangelischen Kirchengemeinde das Festival Alte Musik ins Leben gerufen, dessen Bedeutung heute weit über die Grenzen von Dormagen und des Kreises Neuss hinausgehen.

Nicht vergessen möchte ich die Einrichtungsleiterinnen und Leiter der eigenen Kultureinrichtungen des Kreises, die über die Jahre durch eine konsequente Ausrichtung ihrer Institute überregionales Ansehen erworben haben. Nicht der Geschmack eines Einzelnen, nicht irgendwelche politisch für gut befundenen Vorgaben haben die Richtung bestimmt, sondern die künstlerische Auseinandersetzung mit der Form und der Farbe einer Skulptur, eines Gemäldes, einer Textile oder eines Gegenstandes, die literarische Qualität eines Nachlasses, die Bedeutung eines Schriftstücks für die Überlieferungsgeschichte, das Erlebnis der Musikalität sowie die Beherrschung der aktuellen Medien haben die Ausrichtung der Häuser geprägt.

Herr Dr. Schröder: In der Zusammenschau wirkt die positive Entfaltung des kulturellen Sektors, die Sie geschildert haben, beeindruckend. Zugleich wird damit aber natürlich die Frage aufgeworfen, was die spezifischen Gründe und Voraussetzungen für die kulturell so günstige Entwicklung in unserem Kreisgebiet waren, zumal es namentlich für eine Kreisverwaltung ja keineswegs selbstverständlich ist, dass sie sich (derart) aktiv auf kulturellem Gebiet engagiert?

Herr Lonnes: Hierzu gehört die Erkenntnis, dass der Mensch nicht vom Brot allein lebt. Sonst gäbe es nicht die über 50.000 Jahre alten Höhlenmalereien. Diese sind entstanden, als Menschen tagtäglich um ihre Existenz kämpfen mussten, sich dennoch aber künstlerisch ausdrücken wollten.

Der Erfolg besteht darin, zu erkennen, wie stark die Kunst, die Literatur, die Musik, der Tanz und das Schauspiel das kommunale Leben bereichern und eine Verbindung zwischen den Bürgerinnen und Bürgern und ihrer Gebietskörperschaft aufbauen können. Oft hört man: „Das ist ja verrückt, was da (in diesen Zeiten) vorgeschlagen wird“. Die Machbarkeit der Idee heraus zu arbeiten, diese dann umsetzen zu wollen und hierfür Mehrheiten zu organisieren, das ist die Aufgabe der kommunalen Kulturpolitik. Hierzu gehören mutige Menschen und Persönlichkeiten, die sich auf solche Abenteuer einlassen. Diese Menschen hat es in meiner Dienstzeit an verschiedener Stelle gegeben.

Herr Dr. Schröder: Lassen Sie uns noch etwas Grundsätzlicher über Kultur sprechen. Von Johann Wolfgang von Goethe stammt der schöne Satz, „man sollte alle Tage wenigstens ein kleines Lied hören, ein gutes Gedicht lesen, ein treffliches Gemälde sehen und, wenn es möglich zu machen wäre, einige vernünftige Worte sprechen“. Der große Dichtorfürst wollte damit offenkundig den hohen Stellenwert verdeutlichen, den der Kultur als wesentlichem Faktor des menschlichen Lebens in seinen Augen zufällt. Wie ist Ihre Meinung?

Wie steht es um die Bedeutung der Kultur für den Rhein-Kreis Neuss mit seiner spezifischen Prägung einer einwohnerstarken und großstädtisch geprägten Kreisstadt und sieben weiteren, zahlenmäßig deutlich kleineren Kommunen?

Herr Lonnes: Ich persönlich habe das klassische Verwaltungshandeln immer geschätzt. Ein klar formulierter Verwaltungsakt, ein ausgewogener Vertrag, eine Einbindung eines Projektes in die Haushaltsführung einer Kommune oder eine Ausschussvorlage, die die Abgeordneten vollständig über die anstehende Aufgabe informiert, ist eine Kompetenz, die Sicherheit gibt und Zuversicht bedeutet.

Das Leben wäre jedoch sehr fade, wenn wir ausschließlich im Hamsterrad säßen und nur das Alltägliche machen könnten, ohne den Blick in die Weite zu richten. Für den kulturellen Weitblick gilt es, Interessenten zu gewinnen, erst recht für eine Großstadt. Ich möchte für die Stadt Neuss nicht den Begriff der oberzentralen Funktion aus der Städteplanung der 1970 Jahre bemühen. Aber die Chance zu suchen, Publikum für sich zu gewinnen, ist dem Kulturanliegen immanent.

Im Übrigen schenkt die Befolgung Goethes Ratschlags großes Lebensglück.

Herr Dr. Schröder: Ihr Ausscheiden aus dem aktiven Dienst fällt in überaus bewegte politische Zeiten. Die demokratischen Regime in Europa und Nordamerika sehen sich im Äußeren wie im Inneren mit Herausforderungen konfrontiert, wie sie in dieser Dimension und Koinzidenz nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs vermutlich ihresgleichen suchen. Nicht zuletzt destabilisiert das Erstarken rechtspopulistischer Kräfte rund um den Globus die demokratischen Gesellschaften. Kann die Kultur als Ausdruck von Vielfalt und Diversität menschlichen Schaffens und Seins, aber auch als Heimstatt von Begegnung und Interaktion in diesen unsicheren Zeiten einen Beitrag zur Stabilisierung der Demokratie leisten und überfordern wir die Kultur mit solcherlei weitreichenden Perspektiven?

Herr Lonnes: Die Kultur hat ebenso wie die Moral eine Kraft, die von allen Diktaturen der Welt, egal ob sie sich rechts oder links einordnen, in ihrer Auswirkung unterschätzt worden ist und heute noch unterschätzt wird:

Als Adolf Hitler im Sommer 1942 befahl, Leningrad dem Erdboden gleich zu machen und die Bevölkerung einkesseln ließ, um sie auszuhungern, da übertrugen plötzlich Lautsprecher an der Front die 7. Sinfonie von Dimitri Schostakowitsch aus dem Konzertsaal des Leningraders Konservatorium. Das Konzert wurde im Spiegel als ein „Triumphschrei in C-Dur“ beschrieben. Soldaten der Wehrmacht, die diese Musik zu hören bekamen, befiel eine Ahnung, dass es ihnen niemals gelingen werde, die Kampfmoral der Leningrader Bevölkerung und seiner Soldaten zu brechen. Wer die Aufführung dieses Konzertes mit der Düsseldorfer Philharmonie unter Leitung des Gastdirigenten Alphas Chauhan 2023 in der Tonhalle hat hören können, dem läuft heute noch ein Schauer über den Rücken.

Wer zum Weihnachtsfest 1972 das Konzert von Joan Baez unter dem Bombenhagel der amerikanischen Luftwaffe in einem Luftschutzbunker in Hanoi z.B. im Radio verfolgen konnte, der wusste, dass der Vietnamkrieg schon längst zu einem Stellvertreterkrieg der Großmächte USA, Sowjetunion und der Volksrepublik China englitten war, in dem es nichts mehr zu gewinnen gab.

Wenn im Herbst 2024 der amerikanische Außenminister Antony Blinken anlässlich eines Besuches in einem Kiewer Club mit seinen Freunden E-Gitarre spielt, während die Russische Föderation mit Drohnen und Bomben versucht, die ukrainische Bevölkerung in Angst und Schrecken

zu versetzen, ist das ein Zeichen dafür, dass es diesem Russland dauerhaft nicht gelingen wird, einem fremden Volk sein Selbstbestimmungsrecht zu nehmen.

Unsere Kultur stellt weder ein Recht dar, in deren Namen alles erlaubt wäre, noch darf sie der Beliebigkeit überlassen werden. Sie beruht auf der Freiheit, der Gleichheit und der angeborenen Würde eines jeden einzelnen Menschen ebenso wie auf der Anerkennung einer objektiven Wahrheit und eines rationalen Zugangs zu dieser Welt. Sie ist entstanden aus den Werten des Christentums, den philosophischen Grundlagen der Aufklärung und den Erfahrungen der französischen Revolution sowie der Entwicklung des Rechtsstaats seit der Römischen Republik. Unsere Kultur ist weder belehrend noch moralisierend, sondern sie wirbt für unsere Art des Zusammenlebens und verteidigt diese im eigenen Land und in Europa. In diesem Sinn stärkt die Kultur das demokratische Gemeinwesen.

Herr Dr. Schröder: Ungeachtet ihres Stellenwerts sieht sich die Kultur als größtenteils freiwillige Aufgabe regelmäßig mit mehr oder weniger exzessiven Einsparforderungen seitens Verwaltung und Politik konfrontiert, zumal natürlich in Zeiten weitverbreiteter kommunaler Finanznot. Wie stehen Sie zu solchen Forderungen und wie sind Sie Ihnen als für den Kulturbereich des Rhein-Kreises verantwortlicher Dezernent begegnet?

Herr Lonnes: Wer den Haushalt des Rhein-Kreises Neuss kennt, der weiß, dass er überwiegend durch die Sozialausgaben, die Landschaftsverbandsumlage und die Personalkosten bestimmt wird. Der Kulturhaushalt des Rhein-Kreises Neuss beträgt bei einem Haushaltsvolumen von 750 Millionen Euro gerade einmal 5 Mio. € (0,7 %). Selbst wenn man den ganzen Kulturetat einsparen würde und die Einrichtungsleiterinnen und Leiter für die soziale Arbeit einsetzte, könnte damit kein Haushaltsausgleich im Haushaltsjahr 2025 erzielt werden.

Heute ist es eine ganz andere Vorgehensweise wichtig. Die Bürgerinnen und Bürger sind viel leistungsfähiger, als das gemeinhin geglaubt wird. Es gilt, ihnen wieder etwas zuzutrauen. Alle Transferleistungen sollten deshalb unabhängig von ihrer Zweckrichtung und ihrer Pflichtigkeit ergebnisoffen daraufhin untersucht werden, ob sie tatsächlich notwendig sind und gebraucht werden. Doppelaufträge vom Bund und Land sollten zusammengeführt bzw. neu bewertet werden. Auch sollte man auf Ebene des Gesetzgebers endlich beginnen, zwischen dem Notwendigen und dem Wünschenswerten zu unterscheiden und den Kommunen Spielräume zur eigenen Profilierung zu überlassen. Insbesondere gilt es, keine gesetzlichen Ansprüche zu formulieren, die entweder nicht benötigt werden, mit der neue Verwaltungseinheiten aufgebaut werden oder die in ihrer Durchführung sich als unerfüllbar herausstellen. Schließlich ist die Effizienz der unterschiedlichen Verwaltungseinheiten auf kommunaler Ebene ständig zu überprüfen und zu verbessern.

Herr Dr. Schröder: Sehr geehrter Herr Lonnes, erlauben Sie uns zum Abschluss noch eine persönliche Frage: Haben Sie schon Zeit und Muße gefunden, Pläne für die – dann hoffentlich vermehrt zur Verfügung stehende – freie Zeit nach dem 31. Januar zu schmieden? Und sollte dies der Fall sein, welche Rolle wird die Kultur darin spielen?

Herr Lonnes: Das mit der freien Zeit ist so eine Sache. Von langjährigen Pensionären habe ich gehört, dass sie im Alltag sehr stark eingespannt seien. Ich finde aber schon, dass man mit dem Eintritt in den Ruhestand die große Chance hat, sein Leben neu auszurichten. Es gibt im Leben ja immer wieder Brüche. Nach der Schule, nach der Bundeswehr und nach dem Studium fängt man immer irgendwie wieder von vorne an. Einen solchen Bruch gibt es jetzt auch.

Meinem Alltag möchte ich gerne eine neue Struktur geben. Dazu gehört, ihn auch mit Kultur wie der Literatur, der Musik, der Kunst, aber auch die Gartenkunst zu füllen. Ich kenne mich mittlerweile gut aus mit den Gehölzen, nun möchte ich mir auch den krautigen Bereich erarbeiten.

Dann gilt es Defizite, die ich aus meiner Kindheit und Jugend mit mir herumtrage, aufzuarbeiten. Dazu gehört das Erlernen eines Musikinstrumentes, und dazu gehört das Erlernen der französischen Sprache, die ich zwar schon in der Mittelstufe gehabt, aber pubertätsbedingt nicht den richtigen Zugang dafür gefunden habe. Das möchte ich jetzt nachholen.

Kulturausschuss – Beratungs- und Entscheidungsinstanz



Der Kulturausschuss des Rhein-Kreises Neuss ist ein politisches Gremium, das den Kreistag in kulturellen Angelegenheiten berät und über die Grundausrichtungen der Kultureinrichtungen entscheidet.

Im Mittelpunkt der Beratungen standen in den Sitzungen im Jahr 2024 neben zahlreichen Einzelthemen die interkommunale Kulturentwicklungsplanung, das Konzept zur Unterstützung politischer Bildungsarbeit bei der Förderung von Gedenkstättenfahrten, die Neufassung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen der Stadt Jüchen und dem Rhein-Kreis Neuss sowie die Stiftungen Schloss Dyck und Museum Insel Hombroich.

Jakob Beyen, Vorsitzender des Kulturausschusses

Mitglieder des Kulturausschusses (Stand: Januar 2025):

CDU-Fraktion	
Maria Becker	sB
Jakob Beyen	KTA, Vorsitzender
Martin Flecken	sB
Thomas Jung	KTA
Dominique Lindow	KTA
Sabine Prosch	KTA
Matthias Schlömer	sB
Petra Schoppe	KTA
Birte Wienands	KTA
SPD-Fraktion	
Christa Buers	KTA
Frederike Küpper	KTA
Cornelia Lampert-Voscht	sB
Reinhard Rehse	KTA
Uwe Schunder	KTA
Denis Teppler-Lenzen	sB
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	
Sarah-Simone Clemens	sB
Marianne Michael-Fränzel	KTA, stellvertretende Vorsitzende
Kristina Neveling	KTA
Anja Runge	sB
Angela Stein-Ulrich	KTA
FDP-Fraktion	
Heide Broll	sB
Elena Fielenbach	KTA
Fraktion UWG - Freie Wählergemeinschaft Rhein-Kreis Neuss/Deutsche Zentrumspartei	
Dr. Martina Flick	KTA
AfD-Fraktion	
Dr. Regina Kubon-Liebelt	sB
Die Kreistagsgruppe	
Jascha Küppers	sB

KTA = Kreistagsmitglied, sB = sachkundige Bürgerin/sachkundiger Bürger



Musikalische Früherziehung, Foto: Stefan Büntig

Musikschule Rhein-Kreis Neuss

*Die Musik ist imstande, die seelische Haltung des Menschen zu beeinflussen.
Daher muss die Jugend ihr zugeführt und in ihr unterrichtet werden.*

(Aristoteles)

Die öffentliche gemeinnützige Musikschule Rhein-Kreis Neuss ist das Kompetenzzentrum für kulturellen Bildung in der Region. Die Angebote der Musikschule richten sich vornehmlich an Kinder und Jugendliche, aber auch an Erwachsene bis ins hohe Alter.

Die Lehrkräfte der Musikschule sind umfangreich pädagogisch und künstlerisch qualifiziert. Sie gehen individuell auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler ein und vermitteln ihnen die Schlüsselkompetenzen in der Musik. Dabei steht nicht nur die technische Beherrschung des Instruments oder der Stimme im Fokus der Lehrenden, sondern auch die Förderung von Kreativität, Ausdrucksfähigkeit und musikalischem Verständnis.

Durch die Schaffung eines zugangsoffenen Angebots und die Förderung von Chancengleichheit leistet die Musikschule einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und eines respektvollen und offenen Miteinanders. Sie bietet nicht nur musikalische Bildung, sondern schafft auch einen Raum, in dem Diversität, Integration, Inklusion und ein Demokratieverständnis aktiv gefördert werden.

Elementare Musikpädagogik

In Eltern-Kind-Kursen für 1-, 2- und 3-jährige Kinder, in der Musikalischen Früherziehung und in zahlreichen Kooperationen mit Kindertagesstätten und Familienzentren eröffnete die Musikschule Kindern über das gemeinsame Singen, das Experimentieren mit Klängen und Geräuschen, das Spielen einfacher Instrumente und über bewegungsorientierte musikalische Ausdrucksformen einen Zugang zum aktiven Musizieren. Eltern erhielten Anregungen, wie sie sich auch zu Hause musikalisch mit ihren Kindern beschäftigen und Musik zum selbstverständlichen Bestandteil des Alltags werden lassen können. Mit Mitteln aus dem Bundesförderprogramm „Kultur macht stark“ wurden auch in diesem Jahr 60 Kinder aus drei Kindertagesstätten spielerisch an die Musik herangeführt.

Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen

Im Landesprogramm „JeKits – Jedem Kind Instrumente Tanzen Singen“ und in der von der Sparkasse Neuss, dem Verein SingPause im Rhein-Kreis Neuss e.V. sowie den Fördervereinen der Musikschule und der Grundschulen finanzierten „SingPause“ erhielten ca. 3.000 Kinder der ersten und zweiten Klassen aus 23 Grundschulen im Einzugsgebiet der Musikschule elternbeitragsfreien Musikunterricht nach der Ward-Methode, erteilt von einer Lehrkraft der Musikschule im Tandem mit der Klassenleitung. In den landesgeförderten fortführenden Angeboten in JeKits 3 und 4 wurden ca. 800 Kinder in den Instrumentalgruppen und den JeKits-Orchestern, den JeKits-Chören und dem JeKits-Tanzensemble unterrichtet. Weitere 380 Kinder nahmen den Instrumentalunterricht in der Musikschule auf.

In den weiterführenden Schulen waren vor allem die Bläser-, Streicher- und Trommelklassen ein wichtiger Bestandteil der musikalischen Breitenförderung. Sie boten Schülerinnen und Schülern der 5. und 6. Klassen einen niederschweligen Zugang zum Instrumentalspiel oder zu einem Zweitinstrument.

Instrumental-, Gesangs- und Ensembleunterricht

An 48 Unterrichtsorten im Einzugsgebiet erteilen die Lehrkräfte der Musikschule Instrumentalunterricht auf 27 verschiedenen Instrumenten sowie Gesangsunterricht. Von Anfang an wurde das gemeinsame Musizieren im Unterricht gefördert, regelmäßig stattfindende Klassenvorspiele gaben den Lernenden die Gelegenheit, erarbeitete Stücke auf der Bühne zu erproben. Neben den JeKits-Orchestern und -Chören für Grundschul Kinder stehen musizierfreudige Schülerinnen und Schüler jeden Alters, Entwicklungsstands und Interesses eine Vielzahl von verschiedenen Ensembles offen. So luden u.a. das Blockflöten- und das Querflötenensemble „Flaututti“, das Blechblas-Ensemble, mehrere Streicherensembles für jüngere und fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler, das SinfonieOrchester, das Percussionensemble sowie die Rockbands und Jazz-Combos zur Mitwirkung ein und bereicherten mit Konzerten und Auftritten bei Veranstaltungen der Kommunen das kulturelle Leben in der Region.



Die hohe Qualität der Spitzenförderung belegten die jüngsten Erfolge der Schülerinnen und Schüler im **Wettbewerb Jugend musiziert**. Von den 28 Teilnehmenden, die von den Lehrkräften der Musikschule auf den Regionalwettbewerb in Dormagen vorbereitet wurden, konnten sich 13 Schülerinnen und Schüler für den Landeswettbewerb im März in Köln qualifizieren.

Der Bundeswettbewerb wurde am Pfingstwochenende in Lübeck ausgetragen. Hier überzeugten Jakob Ersfeld (Saxofon) und Mia Schuld (Klavier) sowie Iuno Rosenthal die Fachjurys und durften sich über 2. Preise freuen.

In der **Studienvorbereitenden Ausbildung** wurden 17 Schülerinnen und Schüler der Musikschule auf die Aufnahmeprüfung und ein Studium an einer Musikhochschule vorbereitet. Die Ausbildung umfasste den Unterricht in einem instrumentalen oder vokalen Haupt- und Nebenfach sowie in Musiktheorie, die Schulung im Ensemblespiel und die Vorbereitung auf öffentliche Auftritte bei Konzerten der Musikschule und bei Veranstaltungen in den Kommunen. Im Juni gaben die jungen Musikinnen und Musiker ein Konzert im Sandbauernhof in Liedberg.



Ein besonderer Fokus lag auf der **qualitativen Weiterentwicklung** der für die Musikschularbeit relevanten Themenfelder wie der Digitalisierung in der Musikpädagogik oder der Diversität. Die vom Landesverband der Musikschulen in NRW angebotenen Austausch- und Fortbildungsformate sowie die auf Landesebene etablierten Netzwerke zu diesen und weiteren Themenfeldern wurden vom Leitungsteam der Musikschule sowie den Kolleginnen und Kollegen regelmäßig in Anspruch genommen.

Konzerte und Veranstaltungen 2024



Auf dem Programm der beiden Konzerte des von Wilhelm Junker geleiteten **SinfonieOrchesters** standen zwei der bekanntesten Orchesterwerke des 19. Jahrhunderts, Griegs Peer-Gynt-Suite und Schuberts Sinfonie in h-moll, die „Unvollendete“. Gebannt lauschten die Zuhörer in Kaarst und in Grevenbroich der Geschichte von Peer Gynt – dem Protagonisten aus Ibsens gleichnamigen Drama. Die neun Sätze der von Buchner zusammengefassten Orchestersuite malten dazu wunderbar treffsichere Klangbilder.



Im Rahmen des **interkulturellen Kulturentwicklungsplans (iKEP)** lud die Musikschule Rhein-Kreis Neuss im Juni gemeinsam mit der Städtischen Musikschule Meerbusch, der Musikschule der Stadt Dormagen und der Musikschule der Stadt Neuss ein zu drei Konzerten in Grevenbroich, Meerbusch und Dormagen. Auf dem Programm standen Musik von Henry Mancini, der im April 100 Jahre alt geworden wäre und dessen Todestag sich im Juni zum 30. Mal jährte, und aus seinem Umfeld. Den Höhepunkt der Konzerte bildete ein großes, 60-köpfiges Orchester mit jungen Musikerinnen und Musikern aus dem gesamten Kreisgebiet. Zu „Pink Panther“ schnipste das Publikum schwungvoll mit, der Song „Moon River“ gelang wunderbar stimmungsvoll, und die Sambarythmen des Titels „It had better be tonight“ rissen das Publikum mit.



Großen Zuspruch erfuhren die gemeinsamen **Abschlusskonzerte der Kooperationsprogramme JeKits und SingPause** im Grevenbroicher Schlossstadion, dem Schmölderpark in Hochneukirch, der Schützenhalle in Anstel und der Aula des Gymnasiums Korschenbroich. Die Schülerinnen und Schüler der Grundschulen am Ort fanden sich mit den Lehrkräften der Musikschule, den Klassenleitungen sowie einer Band zu einem bunten Programm mit internationalen Liedern zusammen, und der Enthusiasmus der

Kinder, die Text- und Intonationssicherheit sowie die absolut synchron ausgeführten, auf die Lieder abgestimmten Bewegungen zogen die Zuhörer in ihren Bann.

Mit einem Auftritt der JeKits- und SingPause-Kinder und dem Musical „Hanni sucht ein Instrument“ wurde das Familienfest auf dem Dycker Feld Ende September eröffnet. In die Entstehung des im Juni 2023 uraufgeführten Musicals „Hanni sucht ein Instrument“ waren die 18 Kinder und Jugendlichen des Musical-Ensembles von Beginn an eingebunden: sie haben die Geschichte ausgedacht, Texte erfunden, musikalische Ideen gegeben, Szenen entwickelt,



Kostüme gezeichnet und fleißig geprobt. Engagierte Eltern fertigten mit viel Liebe nach den Entwürfen der Kinder die Kostüme und das Bühnenbild an. Martina Walbeck schrieb aus den Ideen der Schülerinnen und Schüler den Text, den Felix Volkmann in kurzer Zeit in mitreißender, kindgerechter Art vertonte. Unter der Leitung von Jessica Bruck und Martina Walbeck wurden alle Elemente zu einem großen Ganzen zusammengefügt. Das Musical wurde in 2024 weiterentwickelt und der aktuellen Besetzung des Ensembles angepasst: zwei Nummern – ein Blockflöten-Lied und eine Szene der musikalischen Früherziehung kamen hinzu. Die JeKits- und SingPause-Kinder standen vor der Bühne, von wo aus sie mehrmals ihr eingeübtes Lied „Hanni geht von Tür zu Tür“ in das Musical einbauten und das Bühnengeschehen des kindgerechten Musicals gleichzeitig als Zuschauende mitverfolgen konnten.



Mit so beeindruckenden wie vielseitigen Programmen stellten die Dozenten der Fachbereiche Streich-, Zupf- und Blasinstrumente in vielbeachteten Konzerten in Korschenbroich und Jüchen ihre hohe künstlerische Expertise unter Beweis. In jeweils zwei stilistisch abwechslungsreichen Fachbereichskonzerten im Frühjahr und Herbst präsentierten sich die Schülerinnen und Schüler der Fachbereiche Blas-,

Tasten-, Streich- und Zupfinstrumente ihrem Publikum, im Juni lud der Fachbereich Elementare Musikpädagogik zu einem Abschlussfest ins Forum der Realschule in Kleinenbroich. Zweimal pro Musikschuljahr stattfindende Klassenvorspiele ergänzten das Programm.

Darüber hinaus beteiligte sich die Musikschule bei zahlreichen Veranstaltungen und Stadtfesten in den Kommunen wie dem Kaarster Kultursommer und „Kaarst total“, dem Herbstfest in Korschenbroich, der Jüchener Sommersause, bei Veranstaltungen von Vereinen, Seniorennachmittagen sowie den Weihnachtsmärkten in den Kommunen.

Der im Rahmen des Landesförderprojektes Heimat:Musik im Jahr 2022 initiierte interkulturelle Chor für Mütter mit Kindern aus dem arabisch-sprachigen Raum wurde unter der

Leitung von Dr. Fida Soubaiti in 2024 fortgeführt. Im November gestaltete dieser Chor stimmungsvoll die feierliche Verleihung des Integrationspreises des Rhein-Kreises Neuss.



Ausblick

In 2025 soll ein besonderer Fokus auf der frühen Talentförderung liegen. In einem partizipativen Prozess wurden dazu im Kollegium Bedarfe ermittelt und Ideen für gezielte pädagogische Angebote erarbeitet. Bezirks- und Fachbereichsleiter Dominik Oppel wird - gefördert im Rahmen der Musikschuloffensive des Landes - gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen ein Konzept für die Talentförderung erstellen, und mit Beginn des Musikschulhalbjahres im April sollen erste Schülerinnen und Schüler in die Förderung aufgenommen werden.

Auch im nächsten Jahr wird es weiterhin das Bestreben sein, bei den Schülerinnen und Schülern ein Interesse an musikpädagogischen Berufen zu wecken und sie mit durchgängigen und aufeinander aufbauenden Bildungsangeboten möglichst optimal auf ein Musikstudium vorzubereiten. Damit soll dem drohenden Fachkräftemangel entgegengewirkt und auch in Zukunft den Anforderungen als öffentliche Bildungseinrichtung entsprochen werden.

Die Kolleginnen und Kollegen der Musikschule werden sich zudem vermehrt für eine nachhaltige Entwicklung in der kulturellen Bildung einsetzen.

In den fünf Kommunen im Einzugsgebiet der Musikschule ist jeweils ein großes Abschlusskonzert der JeKits- und SingPause-Kinder im Sommer und ein Mitmachkonzert in der Vorweihnachtszeit terminiert. Mit verschiedenen Fachbereichs- und Dozentenkonzerten, Konzerten der Ensembles und der Beteiligung an Veranstaltungen der Kommunen trägt die Musikschule intensiv zum kulturellen Leben im Rhein-Kreis Neuss bei.

Die Zusammenarbeit mit den städtischen Musikschulen Meerbusch, Neuss und Dormagen im Rahmen des interkommunalen Kulturentwicklungsplans (iKEP) soll im Herbst 2025 mit einem gemeinsamen Bandfestival in der Eventlocation „Gare du Neuss“ und in 2026 mit einem Sinfonieorchesterprojekt im Rahmen der Landesgartenschau fortgesetzt werden.

Musikschule in Zahlen

Das Kollegium der Musikschule besteht inklusive Schulleiterin und Stellvertreter aus 71 Lehrkräften. Sie unterrichten wöchentlich **998,46** Stunden. Das Sekretariat der Musikschule ist mit zwei Verwaltungskräften besetzt.

Anzahl	Jahreswochenstunden		Schülerzahlen	
Grevenbroich	342,08	34,26 %	3.022	39,71 %
Kaarst	188,91	18,92 %	1.327	17,43 %
Korschenbroich	226,14	22,65 %	1.430	18,79 %
Jüchen	111,50	11,17 %	1.281	16,83 %
Rommerskirchen	77,05	7,72 %	379	4,98 %
Auswärtige/Erwachsene	52,78	5,28 %	172	2,26 %
gesamt	998,46	100,00 %	7.611	100,00 %

Teilergebnisrechnung (in 1.000 Euro), Stand: 07.01.2025

	2023	2024
Erträge	1.552	1.550
Aufwendungen	2.543	2.705
Ergebnis	-991	-1.155

Informationen

Adresse	Musikschule Rhein-Kreis Neuss Auf der Schanze 5, 41515 Grevenbroich
Telefon	02181 6014056
E-Mail	musikschule@rhein-kreis-neuss.de
Internet	www.musikschule-rkn.de
Leitung	Ruth Braun-Sauerwein
Öffnungszeiten der Hauptgeschäftsstelle	Montag – Freitag: 08:00 -12:00 Uhr und Mittwoch: 14:00 – 16:00 Uhr
Förderverein der Musikschule Rhein-Kreis Neuss e.V.	Dr. Jochen Heide, 1. Vorsitzender c/o Musikschule Rhein-Kreis Neuss Auf der Schanze 5, 41515 Grevenbroich
Eltern-Schüler 18+-Vertretung der Musikschule Rhein-Kreis Neuss e.V.	Philipp Schlang, 1. Vorsitzender c/o Musikschule Rhein-Kreis Neuss Auf der Schanze 5, 41515 Grevenbroich
Verein SingPause im Rhein-Kreis Neuss e.V.	Norbert Mohren, 1. Vorsitzender c/o Musikschule Rhein-Kreis Neuss Auf der Schanze 5, 41515 Grevenbroich



Mediencouts Aufbauworkshop im Tonstudio des Medienzentrums

Kreismedienzentrum

Haus des Lernens

Das Kreismedienzentrum leistete bei der digitalen Qualitätsentwicklung von Schule und Unterricht einen wichtigen Beitrag und unterstützte das Lernen mit und über digitale Medien.

Im Dialog zwischen Schulen und Medienzentrum konnten dabei die vielfältigen Anfragen und (Fortbildungs-)Bedürfnisse der Schulen und Lehrkräfte auf die Bedürfnisse der jeweiligen Bildungseinrichtung abgestimmt werden.

Spezielle Medienberaterinnen und das Kompetenzteam NRW der zentralen Lehrerfortbildung boten hier ortsnah und virtuell Praxishilfe bei der Umsetzung und Organisation von Unterrichtsentwicklung mit (digitalen) Medien für alle Schulen mit ihren rund 60.000 Schülerinnen und Schülern, knapp über 2.400 registrierte Lehrerinnen und Lehrern im gesamten Kreisgebiet sowie derzeit 898 verschiedene Institutionen aus allen gesellschaftlichen Bereichen.

Aktuell arbeiteten im Berichtsjahr 2024 die Bildungspartner

- Medienzentrum
- Medienberatung
- Bewegungswerkstatt
- die Geschäftsstelle des Netzwerkes "s.i.n.us - Sicher im Netz unterwegs"
- und der behördliche Datenschutzbeauftragte für Schulen im Rhein-Kreis Neuss

im „Haus des Lernens“ zusammen und bündelten als eine Säule der kommunalen Bildungsplanung personelle, technische und finanzielle Ressourcen.

Mit dem Medienzentrum kommen die Schulträger im Rhein-Kreis Neuss zudem ihrer gesetzlichen Verpflichtung nach, ihren Schulen Medien für das Lernen und eine adäquate Technikausstattung zur Verfügung zu stellen (vgl. Schulgesetz NRW).

Bildungsmediathek

Die Download-Renner 2024			
1	Muskelaufbautraining	Biologie	29.525
2	Halogene	Chemie	21.726
3	Gesunde Ernährung	Sachkunde	19.809

Die **Bildungsmediathek NRW** ist eine gemeinsame Initiative des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes NRW, der Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe, der Medienberatung NRW und der kommunalen Medienzentren in NRW.

Alle Lehr- und Lernmaterialien in der neuen Bildungsmediathek NRW sind redaktionell geprüft und mit wenigen Klicks zu finden.

Die Auswahl an hochwertigen Bildungsmaterialien wird ergänzt durch ausgewählte, schulrelevante News, Themenfelder und Medientipps. Nutzungsberechtigt sind alle Lehrkräfte an den allgemein- und berufsbildenden Schulen in NRW, ferner Lehrende an Volkshochschulen, die Kurse zur Erlangung eines Schulabschlusses anbieten, alle Schülerinnen und Schüler sowie Mitarbeitende des Vorschulbereiches.

Die Möglichkeit, Medien neben der klassischen Ausleihe auch direkt auf digitalem Weg zu sich nach Hause oder in die Schule zu holen, besteht für Lehrkräfte seit nunmehr 19 Jahren.

Mit Stand vom 31.12.2024 haben sich insgesamt 2.419 Lehrkräfte (Vorjahr: 2.194) von 178 (Vorjahr: 176) verschiedenen Schulen und Bildungseinrichtungen aus dem gesamten Rhein-Kreis Neuss beim Medienzentrum für die Teilnahme an diesem Ergänzungsangebot zur klassischen Ausleihe verbindlich angemeldet.

Im Jahr 2024 haben sich die angemeldeten Lehrkräfte und Schüler insgesamt **841.372**-mal (Vorjahr: 700.234, 2022: 173.850) auf der Bildungsmediathek-Seite ([Bildungsmediathek NRW - Medien für Schule und Bildung \(edupool.de\)](https://www.edupool.de)) des Medienzentrums zu einem **Download** eingeloggt. Die Nutzung durch Lehrkräfte lag dabei bei **486.193**, die durch Schülerinnen und Schüler bei **355.179**. Die Steigerung zeigt die wachsende Akzeptanz dieses digitalen Bildungsangebotes. Dabei konnten sie dann auf ein Gesamtangebot von Online-medien in der Bildungsmediathek von aktuell **52.512 Medien(-modulen)** (Vorjahr: 49.112) zugreifen.

Geräte- und Medienverleih, (Re-)Produktionszentrum

Am 31.12.2024 waren **5.513** Kundinnen und Kunden von insgesamt **898** (Vorjahr: 892) verschiedenen Institutionen, alle aktuell 116 Schulen, diverse Einrichtungen und Vereine aus allen acht Städten und Gemeinden des Rhein-Kreises Neuss als **Nutzer** für den Medien- und Geräteverleih des Medienzentrums registriert.

Als Folge der sich immer mehr etablierenden Nutzung der digitalen Medienangebote des Medienzentrums ist die Inanspruchnahme des klassischen Medien- und Geräteverleihs im Berichtsjahr weiter rückläufig gewesen. Im Geräteverleih waren, wie im Vorjahr, Tablets und Beamer, aber auch vermehrt die verschiedenen Lernroboter des Hauses stark nachgefragt.

Aufgrund der Ausstattung der Schulen mit Tablets stieg die Nachfrage nach Schulungen der Lehrkräfte.

Im „klassischen“ Verleih des Medienzentrums befinden sich aktuell knapp **1.322** verschiedene **Medien**. Der Paradigmenwechsel weg von den „klassischen Verleihmedien“ hin zur digitalen Online-Distribution scheint angesichts der steigenden Nutzungszahlen der digitalen Angebote vollzogen zu sein.

Die Möglichkeit des Verleihs der aktuell **1.160 Geräte** im Bestand wurde im Berichtsjahr 2024 insgesamt **1.164**-mal (Vorjahr: 1.112) vom schulischen, aber auch vom außerschulischen Bereich, d.h. von Einrichtungen und Vereinen der Medien-, Sport- und Kulturarbeit, genutzt. Das Geräteangebot wurde in 2024 auch durch Geräte aus dem DigitalPakt Schule enorm ergänzt und erweitert. Zudem wurde das gesamte Geräteangebot seit kurzem auch vollständig auf die Internetseite des Medienzentrums mit Fotos und exakten technischen Datenblättern gestellt.

Der hauseigene und für die Schulen kostenlose **Kurierdienst** des Medienzentrums wurde im Berichtsjahr 2024 insgesamt **47**-mal in Anspruch genommen. Zum Serviceangebot des Medienzentrums gehört auch die Konvertierung und Vervielfältigung von Medien, die die Nutzer selbst erstellt haben (Dokumentationen von Unterrichtsbeispielen, Klassenfahrten, Schulveranstaltungen usw.). Diese werden gegen Materialersatz für Schulen und Vereine vervielfältigt. Zudem werden Materialien und Informationen, die in digitalisierter Form vorliegen oder erhältlich sind (diesen Weg gehen z.B. die Bezirksregierung Düsseldorf und das Landesmedienzentrum), im Wege von Downloads unter Beachtung der Urheberrechte heruntergeladen und den Nutzergruppen zur Verfügung gestellt. Zahlreiche Veranstaltungen wurden vom Medienzentrum technisch begleitet (Lautsprecheranlagen, filmische Dokumentation etc.).

Medienpädagogische Angebote und Medienproduktionen

Im Jahr 2024 führte das Medienzentrum vielfältige Angebote zur Vermittlung von Medienkompetenz durch. Aufgrund der Vielzahl von Veranstaltungen werden hier nur einige beispielhaft genannt. Die Angebote richteten sich an unterschiedliche Zielgruppen, von pädagogischen Fachkräften aus unterschiedlichen Bildungskontexten, über Schülerinnen und Schüler, bis hin zu Seniorinnen und Senioren.

Als besonderes Projekt im Jahr 2024 kann hier die Ausstellung „Identitäten stärken – Welt gestalten“ genannt werden. Die Ausstellung mit Werken von Schülerinnen und Schülern aus dem Rhein-Kreis Neuss zeigte eine Reihe von Fotografien, die sich mit dem Thema „Identität“ auseinandersetzen und gleichzeitig den Blick auf die Gestaltung der Welt lenken. Die im Kreishaus Neuss ausgestellten Fotografien und Texte sind im Rahmen des Herkunftssprachlichen Unterrichts entstanden. Im Vorfeld der Umsetzung schulte Medienreferent Johannes Feser gemeinsam mit zwei Moderatorinnen der staatlichen Lehrkräftefortbildung die rund 50 Lehrkräfte in einem zweitägigen Blockseminar und organisierte im Nachgang zusammen mit der Koordinatorin des Herkunftssprachlichen Unterrichts im Rhein-Kreis Neuss, Angeliki Tikopoulou, die Auswahl und spätere Ausstellung der Werke.

Die im Jahr 2023 erstmals durchgeführten Schnupperkurse im Themenbereich Programmieren und Robotik konnten im Berichtsjahr 2024 genauso fortgeführt werden, wie die Lehrkräftefortbildungen im Bereich digitale Bildung und die beiden an den Schulen im Kreis etablierten Projekte „Internet ABC“ und „Mediencouts“. An der Mediencouts-Qualifizierung nahmen in diesem Jahr neben 44 Schülerinnen und Schülern sowie 22 Lehrkräften aus dem Kreis, auch eine Gruppe der Deutschen Schule aus Istanbul erfolgreich teil.



Mediencouts der Jakobus Grundschule Grevenbroich-Neukirchen bei der Durchführung des Mediencouts-Camps, Foto: D. Staniek © Rhein-Kreis Neuss

Mit Unterstützung des Ministeriums für Schule und Bildung NRW und der Landesanstalt für Medien NRW konnte im Jahr 2024 außerdem das Projekt Mediencouts erstmalig auf die Grundschulen im Kreis ausgeweitet werden. Im Rahmen einer Pilotphase nahmen sechs Schulen aus dem Kreis an einer mehrteiligen Qualifizierung teil. Im Fokus des Angebots stand die kindgerechte Vermittlung von Wissen im Umgang mit dem Internet, das von Gleichaltrigen auf spielerische Weise in den Klassen weitergegeben wird.

Nach einer gründlichen Planungsphase richtete das Medienzentrum darüber hinaus zum Ende des Jahres eine regelmäßig stattfindende Digitalsprechstunde für Einsteigerinnen und Einsteiger ein. Dieses niederschwellige Angebot richtet sich besonders an Seniorinnen und Senioren, aber auch an alle Bürgerinnen und Bürger, die Hilfe im Umgang mit Smartphone, Tablet und PC benötigen. Die Sprechstunde findet jeden ersten Mittwoch im Monat, von 10 bis 12 Uhr, in den Räumlichkeiten des Medienzentrums statt und wurde gemeinsam mit den Partnereinrichtungen des „Coding Netzwerks Rhein-Kreis Neuss“ ins Leben gerufen, die jeweils ein vergleichbares Angebot durchführen, um gemeinsam und kreisweit besonders ältere Menschen im Umgang mit digitalen Endgeräten zu stärken.

Neben den medienpädagogischen Angeboten realisierte das Medienzentrum eine Reihe von Medienproduktionen selbst und beriet andere bei deren Durchführung. In Zusammenarbeit mit dem Presseamt und der Kreispolizeibehörde entstand so ein interaktives Quiz für die Verkehrsunfallprävention an Schulen. Die 19 Videosequenzen zum Quiz wurden im Maker Space des Medienzentrums aufgenommen. Darüber hinaus hielt das Medienzentrum die diesjährige Preisverleihung des Internationalen Mundartarchivs „Ludwig Soumagne“ filmisch und fotografisch fest. Des Weiteren ist hier beispielhaft ein Erasmus-Medienprojekt mit der Gesamtschule Nordstadt Neuss zu nennen, in dessen Rahmen zwei Kurzfilme und ein Podcast zum Thema Cybermobbing entstanden sind. Die Schülerinnen und Schüler aus Istanbul und Neuss erarbeiteten im Vorfeld gemeinsam mit Johannes Feser Ideen für die Medienproduktionen und verbrachten anschließend einen Tag im Maker Space und im Tonstudio, um die Ideen in die Realität umzusetzen. Beratend und durch die Bereitstellung von Technik unterstützte das Medienzentrum neben alledem beispielsweise das Kreismuseum Zons bei der Umsetzung einer Video-Interviewreihe.

Im Berichtsjahr gab es im Team der Medienberatenden der Bezirksregierung Düsseldorf personelle Veränderungen, so dass nach dem Ausscheiden von Frau Nadine Schweppe und Frau Stefanie Jaskulski im Jahr zuvor, neben Frau Gala Garcia Frühling und Frau Elisabeth Klein nun auch Frau Evelyn Pietzka und Herr René Sell für den Rhein-Kreis Neuss tätig sind. Im Jahr 2024 wurden im Rahmen ihrer Beratung von Medienzentrum und Schulen verschiedene (schulübergreifende) Veranstaltungen durchgeführt:

- vier Vernetzungsveranstaltungen für die Digitalisierungsbeauftragten der Schulen
- Barcamps für die Dormagener Schulen und die Jüchener Grundschulen
- ein Mediencafé zum Austausch über Inklusion & KI sowie Möglichkeiten der Differenzierung
- Vernetzungstreffen von Schulen zur Arbeit mit Lernmanagementsystemen
- Unterstützung bei der inhaltlichen Gestaltung, der Referentensuche und der Workshop-Planung für schulische pädagogische Tage.
-

Über 40 Schulen wurden durch persönliche Beratungen begleitet. Weitere Beratungstätigkeiten bildeten die kontinuierliche Medienkonzeptentwicklung an Schulen, wie Beratungen zur lernförderlichen IT-Ausstattung und deren Anwendung, sowie zum Einsatz von assistiven Technologien.

Im Berichtsjahr koordinierte Frau Vera Nather als Geschäftsführerin die Arbeit des s.i.n.us-Netzwerkes (Sicher im Netz unterwegs). An die KGS Leoschule in Neuss wurde das s.i.n.us-Siegel verliehen. Im Rahmen der Fachtagung „Gesunde Balance in der digitalen Welt“ wurde zum Thema der Einbindung digitaler Medien in den Unterricht ein Workshop gestaltet. Die Netzwerkenden erweiterten die s.i.n.us-Taskcard, in der unterschiedliche digitale Angebote zusammengetragen wurden. Zudem wurden Kriterien erarbeitet, um auch Jugendeinrichtungen zu ermöglichen, Teil des s.i.n.us-Netzwerkes zu werden. Im Jahr 2025 können sich die ersten Jugendeinrichtungen bewerben. Weiter wurden Schulen und außerschulische Einrichtungen beraten und Projekt- und Aktionstage geplant. In Kooperation mit dem s.i.n.us-Netzwerk haben die Partner stichwortartig folgende Vorhaben

realisiert: Das Kreisjugendamt führte im eigenen Fuchs Bus an drei Standorten eine AG durch, in der eine feste Gruppe von Kindern regelmäßig im Umgang mit Medien, der Förderung von Medienkompetenz und einem verantwortungsvollen Umgang mit dem PC sensibilisiert wurde. Das Jugendamt der Stadt Neuss hat in Kooperation mit verschiedenen Jugendeinrichtungen einen Fachtag zum Thema Antisemitismus durchgeführt. Die Eco-Beschwerdestelle warb in einem Workshop auf dem Fachtag „Gesunde Balance in der digitalen Welt“ für das Netzwerk. Die Polizei NRW Rhein-Kreis Neuss hielt in 2024 insgesamt 46 Präsenzveranstaltungen mit Schulbezug ab und erreichte dabei rund 1.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Hinzu kamen ca. 200 telefonische Beratungskontakte/Online-Beratungen unter Einbeziehung der s.i.n.us-Inhalte. Diese Veranstaltungen sind bereits bis Ende 2025 ausgebucht. Der Fachbereich Jugend und Familie der Stadt Kaarst führte u.a. an drei weiterführenden Schulen Projektstage zur Förderung der Medienkompetenz durch, ergänzt durch einen digitalen Elternabend. Der Kinder- und jugendärztliche Dienst des Kreisgesundheitsamtes führte im Rahmen seines Projektes „aufgeweckt“ zahlreiche Fachtagungen („Gesunde Balance in der digitalen Welt“), Eltern-Infoabende („Medien im frühen Kindesalter“), Medienkompetenzkurse in Grundschulen, Team-Workshops zur ganzheitlichen medienpädagogischen Arbeit in der Kita usw. durch. Eine ausführliche Übersicht der Aktivitäten des s.i.n.us-Netzwerkes findet sich auf der Homepage des Netzwerkes ([s.i.n.us.-Netzwerk | Sicher im Netz unterwegs | Nordrhein-Westfalen](#)).

Ausblick

Schwerpunkte der Arbeit des Hauses werden im Jahr 2025 konkrete Angebote an alle Schulen zur praktischen Umsetzung der Forderungen aus dem Strategiepapier „Bildung in der digitalen Welt“ der Kultusministerkonferenz, der weitere Ausbau der Nutzung und Vermarktung von Angeboten wie Medienpass, Medienscouts und dem s.i.n.us-Netzwerk sowie die Vermittlung von digitalen Kompetenzen im Kontext Schule sein.

Kreismedienzentrum in Zahlen		
	2023	2024
Registrierte Nutzer	6.148	7.662
Medienbestand		
Verleihmedien	1.316	1.322
Online-Medien	49.112	52.512
Nutzungen		
Medienverleih	204	156
Geräteverleih	1.112	1.164
Bildungsmediathek-Downloads	700.234	841.372
Interne/externe Fortbildungen	62	58
Offene Kurse	12	10

Teilergebnisrechnung (in 1.000 Euro), Stand: 07.01.2025		
	2023	2024
Erträge	16	6
Aufwendungen	358	252
Ergebnis	-342	-246

Informationen

Adresse	Medienzentrum Rhein-Kreis Neuss Bahnhofstraße 14 41472 Neuss
Telefon	02131 6619160
Telefax	02131 66191699
E-Mail	medienzentrum@rhein-kreis-neuss.de
Internetadresse	www.rhein-kreis-neuss.de/medienzentrum
Leitung	Manfred Heling
Öffnungszeiten	Montag – Freitag: 09:00 Uhr – 12:00 Uhr, Montag – Donnerstag: 13:30 Uhr – 15:00 Uhr



Ausstellungseröffnung 50 Years – Ulrich Rückriem, Foto: Stefan Büntig

Kulturzentrum Sinsteden

Im Kulturzentrum Sinsteden des Rhein-Kreises Neuss stehen zwei Schwerpunkte gleichberechtigt nebeneinander: international hoch geschätzte, zeitgenössische Skulptur und Landwirtschaft.

In zwei Skulpturen-Hallen werden die Werke des Bildhauers Ulrich Rückriem gezeigt, die Maschinen des Landwirtschaftsmuseums befinden sich in einer weiteren großen Halle. Die für Wechsellausstellungen und kleinere Veranstaltungen genutzte fränkische Hofanlage beherbergt ebenfalls mehrere Sammlungen (Archiv des Rheinischen Kaltblut-Pferdes, Archäologische und ur- und frühgeschichtliche Sammlung). Alle Bereiche sind in ein 4 ha großes Außengelände eingebettet, das für große Veranstaltungen wie dem Blues Festival „Goin’ to my hometown“ oder der „Oper im Espresso-Format“ zur Verfügung steht.

Vier Wechsel-Ausstellungen in der Hofanlage 2024:

„Landschaften - Krzysztof Rzeźniczek“ bis 25.02.2024



Krzysztof Rzeźniczek Foto: Michaelis

Anlässlich der Partnerschaft des Rhein-Kreises Neuss mit dem Kreis Mikołów zeigt das Kulturzentrum Sinsteden Landschaftsdarstellungen des in Mikołów beheimateten Künstlers Krzysztof Rzeźniczek. Er interpretiert nächtliche Landschaften seiner Heimat ebenso wie die, die er auf Reisen vorfindet. Gerade in der Gegenüberstellung lag der besondere Reiz dieser Ausstellung, die neben zahlreichen Ansichten aus dem polnischen Mikołów auch jene aus Deutschland, Heringsdorf und Grevenbroich, sowie aus der Ukraine oder Tschechien zeigt.

„Begegnungen - Im Land der Wölfe“ Fotografien von Klaus Tamm 29.02. bis 28.04.2024



Foto: Wolfgang Walter

Die Ausstellung mit wunderbaren Fotografien von Klaus Tamm zeigt den Lebensraum der Wölfe und die Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten, die im Verborgenen leben und gedeihen.

Manche Tiere sind scheu und kaum sichtbar, wie die Waldschnepfe und der Ziegenmelker.

Andere, wie der majestätische Rothirsch, der König des Waldes, treten aus dem Schatten der Bäume hervor.

In einer Zeit, in der die Natur zunehmend vom Menschen bedroht ist, ließ einen diese Ausstellung die Schönheit und den Zauber des deutschen Waldökosystems neu entdecken. „Ich weiß, dass sie da sind, irgendwo da draußen. Und das verändert mein Bild vom

Wald. Es ist nicht nur irgendein Wald, es ist ein Wald, in dem Wölfe leben.“, berichtete der Fotograf Klaus Tamm.

„50 Years – Ulrich Rückriem“ ab 13.06.2024

In der 7-teiligen Werkgruppe „50 Years“ sind die zentralen Themen und Materialien aus Ulrich Rückriems Oeuvre aus 5 Jahrzehnten zu sehen. Je nach Material folgen die sieben Werke mal mehr, mal weniger Rückriem's Prinzip der Teilung und Zusammenfügung. Die Materialität steht bei Rückriems Werken im Vordergrund. Die sieben Arbeiten sind im Zeitraum von 1969 bis 2019 entstanden und wurden von Rückriem zu einer Werkgruppe zusammengefügt, um sein minimalistisches Konzept zu verdeutlichen. Die Werkgruppe bildet einen schönen Überblick über die Arbeitsweise von Ulrich Rückriem in seinem künstlerischen Schaffen seit über fünf Jahrzehnten. Dank an Ulrich Rückriem, die Sammlung Viehof und die Galerie Löhrl für die Ausstellung.

„Europäischer Naturfotograf des Jahres 2023“ Preisträger des Wettbewerbes der GDT. 26.09. bis 24.11.2024

Jährlich schreibt die GDT, die Gesellschaft deutscher Tierfotografen, einen europaweiten Wettbewerb aus, der die Bereiche Landschaften, Mensch und Natur, Pflanzen und Pilze, Vögel, Säugetiere, aber auch Aufnahmen unter Wasser umfasst. Eine international besetzte Jury wählte 90 Bilder verschiedener Fotografen aus dem In- und Ausland aus. Es wurden preisgekrönte Fotografien von außergewöhnlicher Qualität gezeigt. Mit ästhetisch ansprechenden Motiven möchte die GDT ein besseres Verständnis für die Natur wecken und so für die Belange des Naturschutzes eintreten. Schirmherrin des Wettbewerbs ist Sabine Riewenherm, Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz.

Veröffentlichungen 2024

- **Katalog zur Ausstellung „Landschaften - Krzysztof Rzeźniczek“** Zur Ausstellung erschien ein Katalog mit zahlreichen farbigen Abbildungen, 62 Seiten

Webseite: www.kulturzentrum-sinsteden.de

Die Webseite, 2015 von den Freunden des Kulturzentrums Sinsteden e.V. aufgebaut, wird nach wie vor von ihnen betreut. Sie ist mit der Webseite des Rhein-Kreises Neuss verlinkt. Hier werden Ausstellungen und Veranstaltungen angekündigt und die unterschiedlichen Bereiche des Kulturzentrums Sinsteden vorgestellt.

Inventarisierung und Digitalisierung im Kulturzentrum Sinsteden

Seit Mai 2024 bearbeitet Herr Leo Lausberg die Steinartefakte aus der prähistorischen Sammlung Gles des Kulturzentrum Sinsteden. Bei der Sammlung handelt es sich um Sammelnde aus dem gesamten Raum Rommerskirchen/Rhein-Kreis Neuss mit etwa 2.800 Objekten (aus Silex, Quarz und anderem Felsgestein). Das Inventar deckt ein sehr breites zeitliches Spektrum ab und bezeugt viele Phasen der Vorgeschichte und den kulturellen Wandel der frühen Menschheitsgeschichte. Zu den ältesten dieser Artefakte gehören Stücke aus dem Jungpaläolithikum (vor etwa 40.000 Jahren), heißt aus reinen Jäger-Sammler Gesellschaften der letzten Stufe der Altsteinzeit.

Im Jahr 2024 erfolgte die typologische Aufnahme der mittlerweile mit IDs beschrifteten Artefakte. Zu den bestimmten Artefakten gehören Werkzeuge des täglichen Gebrauchs (Stichel, Kratzer, Schaber, Bohrer etc.), Projektilspitzen, Schleifsteine, Beile und auch moderne Flintensteine aus Steinschlossgewehren. Aktuell erfolgt das Fotografieren und die anschließende Übertragung von Fotos und Beschreibungen in die Datenbank „Museum-Digital“.

Im Rahmen des Digitalisierungskonzeptes des Rhein-Kreises Neuss wurden weitere archäologische und landwirtschaftliche Objekte der weiteren Sammlungen des Kulturzentrums Sinsteden sowie Fotografien aus dem Kaltblut-Archiv von Manuela Broisch-Höhner digitalisiert und in die Datenbank: museum-digital.de eingepflegt. Auch im nächsten Jahr werden die unterschiedlichen und aufeinander aufbauenden Sammlungen weiter aufgearbeitet, indem weitere QR-Codes für inventarisierte und digitalisierte Objekte erstellt werden, zudem sollen Objekte, die sich im Magazin befinden und aus Platzgründen nicht ausgestellt werden können, mit Hilfe von Verlinkungen in der Datenbank für die Besuchenden zugänglich gemacht werden.

Veranstaltungen im Kulturzentrum Sinsteden 2024

16.03. und 21.09. Exkursionen der „Freunde des Kulturzentrums Sinsteden“

Die Freunde boten zwei Exkursionen nach Wegberg-Beeck ins Flachsmuseum und ins Städt. Museum Schloss Rheydt an. Nach den sehr interessanten Führungen durch die Häuser ließ man in geselliger Runde in den Restaurants vor Ort die Exkursion ausklingen.

16.08.2024 „Literarischer Sommer“ zu Gast im Kulturzentrum Sinsteden

Mariken Heitman studierte Biologie in Utrecht und arbeitete mehrere Jahre im Bereich der ökologischen Landwirtschaft. Ihr Roman „Wilde Erbsen“, aus dem sie vorlas, wurde 2022 mit dem Libris Literaturpreis ausgezeichnet. Dank an Ina Engelhardt vom Euregio-Kultur e.V. – Literarischen Sommer für die Vermittlung und Übersetzung.

13.09.2024 Gin – Tasting im Kulturzentrum Sinsteden

Nach einer kurzen Einführung in die Geschichte des Gins erklärte der Gin-Kenner Alexander Walter die verschiedenen Gins an Hand einiger Sorten.

02.10.2024 Erntedank Empfang der Kreisbauernschaft

22.11.2024 Beaujolais-Abend der deutsch-französischen Gesellschaft

Zahlreiche Frankreichfreunde kamen ins Kulturzentrum Sinsteden, wo das Partnerschaftskomitee Rommerskirchen – Mouilleron-le-Captif zur Beaujolais-Nouveau-Verköstigung eingeladen hatte, um den französisch-deutschen Kulturaustausch zu fördern. Der Primeur, der junge Beaujolais, wurde zum Stichtag angeboten, so wie es in Frankreich Sitte ist.

Konzerte: Sinstedener Klassik 2024

„Csárdás Fürstin“ von Emmerich Kálmán am 24.07.2024



Der gemeinnützige Verein „MUSIC TO GO e.V.“ präsentierte in Kooperation mit der Gemeinde Rommerskirchen eine „Operette im Espresso-Format“. Die Operette die Csárdásfürstin stammt von dem ungarischen Komponisten Emmerich Kálmán, das Libretto schrieben Leo Stein und Bela Jenbach. Die Handlung spielte unmittelbar vor Beginn des Ersten Weltkriegs in Budapest und Wien.

Ein Streichquartett fungierte als Orchester, fünf Opernsänger brachten in 80 Minuten die beliebten Arien und Ensembles der Operette auf die Bühne. Das Angebot richtet sich an alle Altersklassen und fand vor ausverkauftem Publikum im Außenbereich unter der Remise statt.

Konzerte: Blues 2024

Int. "Goin' to my Hometown" Bluesrock-Festival open air 15.06.2024



Als besonderes Highlight im Jahres-Bluesprogramm des Kulturzentrums Sinsteden fand das Bluesrock Festival "Goin' to my Hometown" zum 19. Mal in Folge auf dem Gelände statt. Den Festivalauftakt machte H.P. Lange aus Dänemark als Solo-Bluesman, er zählt zu den absoluten Top-Vertretern akustischer Blues- und Rootsmusik in Skandinavien. Ihm folgte die Richie Arndt Band mit Kellie Rucker aus den USA und schließlich die niederländische Band „Lefthand Freddy & Band“. Im Jahre 2023

wurde Lefthand Freddy in Würdigung seiner besonderen Verdienste um den Blues in die Dutch Blues Hall of Fame aufgenommen. Bei schönem Wetter war das open air Festival wie immer hervorragend besucht.

Blues Brunch ‚Blues on Sunday‘ 04.08.2024

Das Kulturzentrum Sinsteden präsentierte zum traditionellen „Blues on Sunday“-Brunch unter der Remise des Hofes am 04.08.2024 die belgische Bluesband „Doghouse Sam & His Magnatones“. „Mit einer hochexplosiven Mischung aus Blues, Rhythm & Roots und Rockabilly entführen Frontmann Wouter Celis alias Doghouse Sam und seine Mitstreiter ihr Publikum auf eine turbulente wie atemberaubende Musikreise über den mit Schlaglöchern übersäten Blues-Highway.“ Für den Brunch sorgte die Trattoria 29.

Lernwelt Sinsteden 2024

Mit 49 Terminen, an denen teilweise zwei Führungen zu den unterschiedlichen, in Sinsteden angebotenen Themen stattfanden, war das Kulturzentrum in Sinsteden im Jahr 2024 sehr gut besucht. Besonderer Beliebtheit erfreuten sich die Archäologie-, die Apfel- und die Erdbeerführung, die vor allem in den entsprechenden Erntezeiten nachgefragt werden. Die Kartoffelführung konnte auch dieses Jahr wieder mit einem Besuch des Sinsteder Hofes, der hauptsächlich Kartoffeln anbaut, verbunden werden. Die Führung zu den Haus- und Hoftieren konnte weiterhin in Kooperation mit dem wissenschaftlichen Geflügelhof durchgeführt werden.

In der Planung steht eine neue Führung im Themenbereich Archäologie bzw. Alltagsleben in römischer Zeit. Bei der neuen Führung soll der Schwerpunkt auf Glücksbringer gelegt werden. Was sind Glücksbringer eigentlich, verwendet man sie heute noch und gibt es länderspezifische Unterschiede, um dann zu entdecken, wie Glücksbringer in römischer Zeit aussahen. Im Anschluss an den theoretischen Teil dürfen dann Glücksbringer selber gestaltet werden.

Zwei Fördervereine für das Kulturzentrum Sinsteden

Der ‚Förderverein des Landwirtschaftsmuseums‘ unterstützte das Kulturzentrum Sinsteden bei der Pflege der landwirtschaftlichen Sammlung.

Die ‚**Freunde des Kulturzentrums Sinsteden**‘ unterstützen das Kulturzentrum mit Konzerten und Veranstaltungen und boten Exkursionen zu kunst- und kulturhistorischen Themen an.

Ausblick:

Ausstellungen 2025:

2025	„50 Years – Ulrich Rückriem“
Mai bis August 2025	Fotofreunde Düsseldorf
26.09. bis 24.11. 2025	Natur-Fotografie ‚Preisträger der GDT – 2024‘
Ab Dezember 2025	Mythos Wildpferd im Rahmen des Museumsnetzwerkes Rhein-Maas

Konzerte:

14.06.2025	Internationales 20. Blues Festival ‚Goin` to my Hometown`
30.07.2025	„Oper im Espresso – Format“ unter der Remise
03.08.2025	‚Blues on Sunday` Blues – Brunch unter der Remise

Lernwelt Sinsteden

Für 2025 liegen bereits zahlreiche Anfragen für museumspädagogische Führungen von Kindergärten und Schulen vor.

Teilergebnisrechnung (in 1.000 Euro), Stand: 07.01.2025

	2023	2024
Erträge	55	41
Aufwendungen	619	506
Ergebnis	-564	-465

Besucherzahlen

Jahr	2022	2023	2024
Personen	13.268	14.914	11.735

Besucherzahlen Führungen

Jahr	2023	2024
Kitas und Schulen	1.126	1.624
Andere	827	415
insgesamt	1.953	2.039

Informationen

Adresse	Kulturzentrum Sinsteden des Rhein-Kreises Neuss Grevenbroicher Straße 29 41569 Rommerskirchen-Sinsteden
Telefon	02183 7045
E-Mail	kathrin.wappenschmidt@rhein-kreis-neuss.de
Leitung	Dr. Kathrin Wappenschmidt
Öffnungszeiten	Di – So. 12:00 bis 17:00 Uhr, feiertags, über Karneval und zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen.
Eintritt	Seit dem 15. Juli 2018 ist der Eintritt zu den Sammlun- gen frei!
Sponsoren	Freunde des Kulturzentrums Sinsteden e.V. Förderverein des Landwirtschaftsmuseums im Kultur- zentrum Sinsteden e.V. Gemeinde Rommerskirchen RWE VR Bank, Dormagen Sparkasse Neuss Literarischer Sommer

Archiv im Rhein-Kreis Neuss



Archivgebäude von hinten, Foto: Patrick Gawandtka

Archiv im Rhein-Kreis Neuss

Kontinuität und grundlegender Wandel – unter dieser Überschrift könnte man das Archiv-Jahr 2024 beschreiben. Es waren bewegte zwölf Monate, die vielfach Bewährtes fortführten, aber auch grundsätzliche Weichenstellungen für die Zukunft brachten.

Neue rechtliche Grundlagen

Letzteres gilt namentlich in normativer Hinsicht: Mit Inkrafttreten der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung der Stadt Grevenbroich mit dem Rhein-Kreis Neuss über die Betreuung ihres Archivguts durch den Kreis am 17. Oktober 2024 übernahm das Archivteam endgültig die Verantwortung für die Erledigung der Aufgaben, die der Stadt aus dem Archivgesetz Nordrhein-Westfalen erwachsen. Das Stadtarchiv Grevenbroich, das bereits seit 2018 vom Archivteam betreut wird, wird zukünftig als Außenstelle des Archivs im Rhein-Kreis Neuss geführt werden. Es verbleibt aber in seinen Räumlichkeiten auf der Grevenbroicher Stadtparkinsel. Mit der Stadt Jüchen verständigte sich der Kreis auf eine Neufassung der seit Herbst 2018 gültigen öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die Betreuung des städtischen Archivguts durch den Kreis. Anfang 2025 wird die Jüchener Außenstelle demnach aufgelöst und die Bestände an den Zonser Hauptstandort des Archivs überführt werden, wo sie fortan verwahrt werden und eingesehen werden können.

Überlieferungsbildung

Archive leben von ihren Beständen. Auch 2024 hat das Archiv zahlreiche Zugänge amtlicher und nichtamtlicher Provenienz übernommen. Zwei verdienen besondere Erwähnung. Willy Wimmer (geb. 18.05.1943), langjähriger Bundestagsabgeordneter für den hiesigen Raum, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesverteidigungsministerium und Vizepräsident der Parlamentarischen Versammlung der OSZE, hat dem Archiv umfangreiches Material aus seiner beruflichen Tätigkeit übergeben, das primär für bundespolitische Fragestellungen relevant ist und insofern aus der übrigen Überlieferung heraussticht. Der zweite herausragende Zugang betrifft ein Einzelstück, welches das Archiv erwerben konnte: den bislang unbekanntem dritten Band des Tagebuchs des späteren Landrats Kaspar von Heinsberg. Dieser umfasst die Zeit vom 2. Juni 1846 bis 31. Dezember 1847, als Heinsberg als Referendar bei der preußischen Regierung in Düsseldorf tätig war.



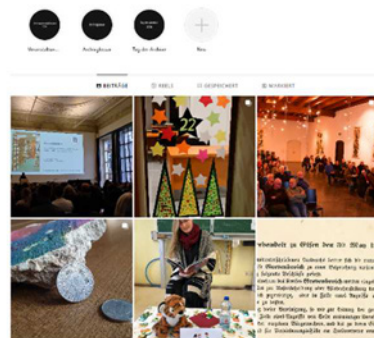
V. l. n. r.: Martin Lambertz (Archivmitarbeiter), Dr. Stephen Schröder (Leiter Archiv im Rhein-Kreis Neuss), Hans-Jürgen Petrauschke (Landrat Rhein-Kreis Neuss) und Tillmann Lonnes (Kreiskulturdezernent). Fotograf: W. Walter.

Onlinefindmittel und Web-OPAC

Überlieferung will indes nicht nur gebildet, sondern auch aufbereitet und der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Aus diesem Grund veröffentlicht das Archiv seit Jahren Onlinefindmittel in den einschlägigen archivischen Portalen. Im Archivportal NRW, über das auch das deutschlandweite Archivportal-D gespeist wird, ist das Archiv mittlerweile mit 70 Findmitteln und über 58.000 Verzeichnungseinheiten (VE) vertreten; davon entfallen 5 Findmittel mit 1.924 VE auf das Stadtarchiv Grevenbroich, 8 Findmittel mit 5.052 VE auf das Stadtarchiv Jüchen, der große Rest auf den Hauptstandort Zons. Dass die digitalen Angebote des Archivs nachgefragt werden, offenbart die Statistik: Mit 4.569 Aufrufen von 3.682 Anwendern hat das Interesse am Hauptstandort Zons 2024 gegenüber dem Vorjahr erneut deutlich zugenommen. Ebenfalls kontinuierlich fortgesetzt und (durch Elemente des *catalog enrichment*) weiterentwickelt wurde die Überarbeitung und digitale Wiedergabe der Bibliotheksbestände der drei Zonser Kultureinrichtungen. Im gemeinsamen Web-OPAC können die Bürgerinnen und Bürger mittlerweile in 31.309 Einheiten recherchieren. 2024 wurde dies durch Suchanfragen knapp 5.000 Mal praktiziert (2023: 29.828 Einheiten / knapp 4.800 Suchanfragen).

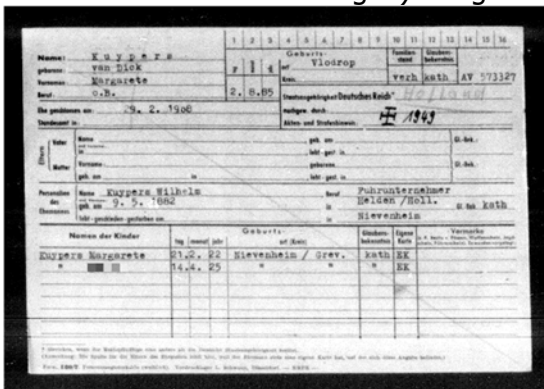
Ausbau der Social Media-Präsenz

Die interessierte Bürgerschaft erreichen – diesem übergeordneten Ziel dient auch die Social Media-Präsenz des Archivs. 2023 mit einem eigenen Facebook-Auftritt gestartet, hat das Archivteam sein entsprechendes Angebot 2024 um einen Instagram-Auftritt erweitert. In der Regel zweimal wöchentlich werden die Follower über Neuigkeiten aus dem Archiv wie z. B. interessante Zugänge oder anstehende Veranstaltungen, aber auch über Gedenktage oder naheliegende historische Themen informiert. Darüber hinaus bieten die Auftritte die willkommene Gelegenheit, in Austausch mit den eigenen Followern zu treten. Sie ergänzen damit, auch weil sie teilweise eine andere Zielgruppe ansprechen, die klassische Öffentlichkeitsarbeit des Archivs via Presse und Homepages. Das Interesse an den Social Media-Angeboten des Archivs nimmt dabei kontinuierlich zu. Derzeit folgen seinen Auftritten auf Facebook 429 und auf Instagram 205 Follower (Stichtag: 10.12.2024).



Bestandserhaltung

Da es sich bei Archivgut vielfach um unikale Überlieferung handelt, die im Verlustfall nicht wiederbeschafft werden kann, kommt seiner Erhaltung zentrale Bedeutung zu. Ein Hauptaugenmerk des Archivs liegt deshalb seit Jahren auf dieser Thematik. Neben konservatorischen Arbeiten wie Verpackung wurde 2024 auch die Entsäuerung von Archivgut (Bestand: DO 01 Amt Dormagen) fortgesetzt, für die das Archiv erneut Fördermittel des Landschaftsverbands Rheinland respektive des Landes Nordrhein-Westfalen erhalten hat. Darüber hinaus konnte die erste Tranche der vielgenutzten, aber nur auf schlecht lesbarem 16mm-Mikrofilm überlieferten älteren Meldekartei der Stadt Dormagen digitalisiert werden. Last but not least wurde die vertragliche Grundlage für die Digitalisierung weiterer Zeitungsbestände des Archivs im Rahmen des vom Land geförderten Zeitungsportals NRW gelegt.



Benutzung und Archivpädagogik

Archive zielen auf Benutzung unterschiedlichster Art. Am Hauptstandort Zons wurden 2024 130 Direktbenutzungen realisiert und 301 schriftliche oder telefonische Anfragen bearbeitet (2023: 186/287); in Jüchen lag das Verhältnis bei 36/81 (2023: 34/72), in Grevenbroich – mit deutlicher Zunahme gegenüber dem Vorjahr – bei 214/248 (2023: 168/226; Stichtage: 13.12.2024). Wie in den Vorjahren dominierten heimat- und familiengeschichtliche sowie in Zons wissenschaftliche Thematiken bei den Direktbenutzungen, während bei den Anfragen auch amtliche Aspekte eine gewichtige Rolle spielten. Noch stärker als im Vorjahr sticht das große genealogische Interesse im Stadtarchiv Grevenbroich heraus, das durch den aktiven lokalen Geschichtsverein sehr gefördert wird.



Überaus rege wurde das archivpädagogische Angebot des Archivs 2024 angenommen. Allein am Hauptstandort Zons konnten 26 Veranstaltungen mit Schulklassen aus Dormagen, Grevenbroich, Kaarst, Meerbusch und Neuss durchgeführt und dabei über 600 Schülerinnen und Schüler erreicht werden – von der Grundschule bis zum Leistungskurs.

Weitere archivpädagogische Veranstaltungen fanden in den Stadtarchiven Grevenbroich und Jüchen statt. Für ein besonderes Highlight sorgten die Schülerinnen und Schüler der Friedrich von Saarwerden-Grundschule Zons: In acht beteiligten Klassen bastelten die Kinder 24 Fensterbilder mit weihnachtlichen Motiven, welche die Fensterfront des neuen Archivgebäudes im Dezember in einen wunderbaren Adventskalender verwandelten.

Erforschung, Vermittlung, Publikation

Wie stets ging es dem Archivteam auch 2024 wesentlich darum, historisch-kulturelle Angebote für die interessierte Öffentlichkeit zu unterbreiten. Erforschung, Vermittlung und Publikation bildeten deshalb erneut Schwerpunkte seiner Tätigkeit. Um in den vom Archiv betreuten Kommunen präsent zu sein, wurde die Reihe „Geschichte vor Ort“ fortgesetzt und in Zusammenarbeit mit örtlichen Heimat- und Geschichtsvereinen gut besuchte Vortragsveranstaltungen in Jüchen, Grevenbroich und Jüchen realisiert. In Rommerskirchen wurde der Vortrag zur Krautfabrik Friedrich Fudickar aufgrund der großen Nachfrage sogar wiederholt.



In Zons fanden fünf ebenfalls sehr gut besuchte Veranstaltungen im Rahmen der Vortragsreihe „Geschichte im Gewölbekeller“ sowie ein historischer Abend mit Führung, Vorträgen und Diskussion zum Thema „Parks und Gärten im Rhein-Kreis Neuss“ statt. Außerdem beteiligte sich das Archiv auch 2024 wieder am bundesweiten Tag der Archive, der in diesem Jahr unter einem sehr grundsätzlichen Motto stand: Essen und Trinken. Das Archivteam hat diese Schwerpunktsetzung aufgegriffen und gemeinsam mit zahlreichen Partnerinnen und Partnern ein abwechslungsreiches Programm mit Archiv- und Filmvorführungen, Kurzvorträgen, Präsentationen und – natürlich – Kulinarik zusammengestellt.

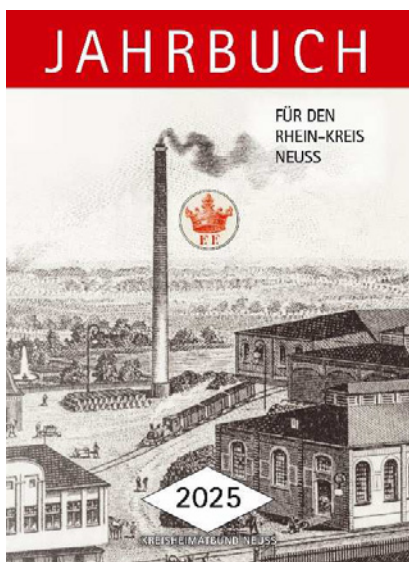


Einen Höhepunkt bildete die Eröffnung der Ausstellung „Essen und Trinken im 19. und 20. Jahrhundert – Schlaglichter aus Dormagen, Rommerskirchen und Grevenbroich“, welche über den Tag der Archive hinaus im Archivgebäude gezeigt wurde. Sehr zahlreich nahmen Besucherinnen und Besucher aus dem gesamten Kreisgebiet und darüber hinaus die Gelegenheit wahr und erfreuten sich der vielfältigen Angebote am Tag der Archive.



Darüber hinaus wirkte das Archivteam durch zahlreiche eigene Vorträge, historische Filmvorführungen sowie Fortbildungen an Veranstaltungen Dritter mit (z. B. der beiden Landschaftsverbände oder der Stadt Dormagen). Last but not least fiel in seine Zuständigkeit die Erneuerung der Informationstafel zum historischen Treidelpfad an Haus Piwipp in Dormagen.

Kreisheimatbund und Ausblick



In seiner Funktion als Geschäftsstelle des Kreisheimatbundes Neuss e. V. übernahm das Archiv auch 2024 wieder umfassende Aufgaben – von der Mitgliederverwaltung über die Mitwirkung im Vorstand und die Unterstützung bei Veranstaltungen bis hin zur Schriftleitung und Redaktion des „Jahrbuchs für den Rhein-Kreis Neuss 2025“, an dessen Gelingen sich die Archivmitarbeiter auch mit teils umfangreichen eigenen Aufsätzen beteiligten.

Im kommenden Jahr steht für das Archiv zunächst die Auflösung der Jüchener Außenstelle und der Umzug der dortigen Bestände nach Zons an, ehe im weiteren Jahresverlauf das Jubiläum „50 Jahre Kreis Neuss“ verstärkt in den Fokus rückt.

Archiv im Rhein-Kreis Neuss in Zahlen

Archivbenutzungen	2023	2024
Benutzertage	186 + 34 JÜ + 168 GV	130 + 36 JÜ + 214 GV
Recherchen / schriftliche Auskünfte	287 + 72 JÜ + 226 GV	301 + 81 JÜ + 248 GV
Zugänge		
Zugänge amtlich	11 + 3 JÜ + 3 GV	14 + 3 JÜ + 2 GV
Zugänge privat	33 + 4 JÜ + 6 GV	29 + 4 JÜ + 14 GV
Archivpädagogik		
Veranstaltungen	19 + 9 JÜ + 5 GV	26 + 1 JÜ + 2 GV
Ausstellungen und Veranstaltungen		
Ausstellungen	1	1
Gruppen- und Sommerführungen	12	10
Tage der offenen Tür	1	2
Vortragsreihen „Geschichte im Gewölbekeller“ / „Geschichte vor Ort“ u. Ä.	10	10
Publikationen	8	4

Teilergebnisrechnung (in 1.000 Euro), Stand: 07.01.2025

	2023	2024
Erträge	262	238
Aufwendungen	837	769
Ergebnis	-575	-531

Informationen

Adresse	Archiv im Rhein-Kreis Neuss Schloßstraße 39 41541 Dormagen
Telefon	02133 5302-10
Telefax	02133 5302-291
E-Mail	kreisarchiv@rhein-kreis-neuss.de
Internet	https://archiv-im-rhein-kreis-neuss.de/
Leitung	Dr. Stephen Schröder
Öffnungszeiten	Montag bis Mittwoch: 8:30 bis 16:00 Uhr, Donnerstag: 8:30 bis 18:00 Uhr, Freitag: 8:30 bis 12:30 Uhr

Internationales Mundartarchiv
„Ludwig Soumagne“



Internationales Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“

Internationales Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“

Das Internationale Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“ des Rhein-Kreises Neuss (IMA) konnte im Berichtsjahr 2024 seine Aufgaben als interdisziplinäre Sammel- und Forschungsstelle zur deutschsprachigen Dialektliteratur trotz angespannter Personalsituation weiterhin erfüllen und seine einzigartige Stellung im deutschsprachigen Raum behaupten. In den kommenden Jahren muss das Ziel sein, diese Position nachhaltig zu sichern. Ein wichtiger Schritt dahin wurde bereits gemacht: als Nachfolgerin von Achim Thyssen konnte Frau Dr. Christina Gallo gewonnen werden, die seit August des Jahres die Arbeit des langjährigen IMA-Leiters fortführt.

Kinder-Mitsing-Party

Am 19. Januar gab es wieder die beliebte und vom Verein zur Pflege und Förderung der Mundart im Rhein-Kreis Neuss organisierte Mitsing-Party. Das bunte Fest fand mitten im Zonser Karneval in der Nordhalle des Kreiskulturzentrums Zons statt und wurde dabei bereichert von Auftritten der Roten Funken und der Mundartband „Mundgerecht“.

Zonser Hörspieltage, 24. – 26.04.24

Im Frühjahr lud das IMA wieder zu den jährlichen Zonser Hörspieltagen ein. Auch diesmal wurde das Archiv vom Autor Markus Manfred Jung unterstützt. Der bekannte alemannische Autor und derzeitige Präsident des Internationalen Dialektinstituts führte als Moderator souverän durch die Tagung. Die musikalische Umrahmung der Feier übernahm das Duo Philipp van Endert (Gitarre), und André Nendza (Kontrabass).



Preisverleihung mit Kreiskulturdezernent Tillmann Lonnes (l.), Stephan Meiser von der Sparkasse Neuss (3.v.l.), Achim Thyssen (4.v.l.), und dem Jury-Vorsitzenden Markus Manfred Jung (3.v.r.). Foto: Wolfgang Walter © Rhein-Kreis Neuss

Mit der Diskussion über die aktuellen Produktionen war auch der Wettbewerb um die Zonser Hörspielpreise für das beste regionale Hörspiel und die beste Performance verbunden. In der Nordhalle des Kreiskulturzentrums zeichneten Kulturdezernent Tillmann Lonnes und Stefan Meiser für die Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss das von der Jury ermittelte beste regionale Hörspiel im deutschsprachigen Raum aus: Der mit 2.500 Euro dotierte Preis ging an Magda Woitzuck für ihr Hörspiel „O Eurydike! Die Liebe höret nimmer auf“, einer Co-Produktion von ORF und dem SWR (Dramaturgin: Uta-Maria Heim, Regie: Peter Kaizar). Die Auszeichnung für besondere darstellerische Leistungen in einem Regionalhörspiel nahm in diesem Jahr der Schauspieler und Hörspielsprecher Rolf Petersen entgegen. Der Darstellerpreis wird aus Mitteln der Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss sowie aus Beiträgen der beteiligten öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten und Mitteln des Internationalen Mundartarchivs „Ludwig Soumagne“ des Rhein-Kreises Neuss bereitgestellt.

„Zons macht blau“

Als gemeinsame Veranstaltung des IMA mit dem Verein zur Pflege und Förderung der Mundart im Rhein-Kreis Neuss hieß es am 28.06. wieder „Zons macht blau“. Das „Blue Dinner“ fand als Picknick auf dem Hof des Mundartarchivs statt, wo der Kölner Sänger Markus Trainer alias Mr. Tottler für musikalische Untermalung und gute Stimmung sorgte.

Verleihung der Franz Peter Kürten-Auszeichnung

Da der Preisträger Willi Könen aufgrund einer Erkrankung nicht persönlich an der Zeremonie teilnehmen konnte, nahm seine Tochter, Melanie van Schyndel, den Preis stellvertretend entgegen. Die feierliche Übergabe erfolgte in der Nordhalle von Schloss Friedestrom durch Landrat Hans-Jürgen Petrauschke und Lucie Kürten, die Witwe des Stifters Dankwart Kürten. Laudator Achim Thyssen zeichnete in seiner bewegenden Rede den Werdegang des Schriftstellers nach und würdigte dessen herausragende Verdienste um die rheinische Dialektliteratur.



Lucie Kürten, Christina Gallo, Melanie van Schyndel (sie nahm den Preis stellvertretend für ihren Vater entgegen), Achim Thyssen und Landrat Hans-Jürgen Petrauschke. Foto: W. Walter © Rhein-Kreis Neuss

Neue Dauerausstellung im IMA

Das Interesse an Dialekten und der Arbeit des Internationalen Mundartarchivs ist generationsübergreifend vorhanden. Um dieses Interesse weiter zu fördern, zeigt das Archiv ab sofort eine neue Dauerausstellung, die Besucherinnen und Besuchern einen Teil der umfangreichen Archivbestände zur Dialekt- und Sprachgeschichte präsentiert.

Mit seinen vielfältigen regelmäßigen Veranstaltungen, darunter die Verleihung der Franz Peter Kürten-Auszeichnung, des Friedestrompreises sowie des Hörspiel- und Darstellerpreises auf der jährlichen Zonser Hörspieltagung, betont das IMA seine große Bedeutung weit über die Region hinaus. Im Rahmen der neuen Ausstellung werden die Preise der Öffentlichkeit präsentiert. Darüber hinaus wird eine Auswahl der bisherigen Preisträgerinnen und Preisträger genauer vorgestellt, die sich mit herausragenden Verdiensten um die Förderung der Mundart verdient gemacht haben.



Kulturdezernent Tillmann Lannes, Christina Gallo und Achim Thyssen laden alle Interessierten ein, die Dauerausstellung zu besuchen und die faszinierende Welt der Dialekte zu entdecken. Foto: W. Walter © Rhein-Kreis Neuss

Die Ausstellung ist ein lebendiger und wandelbarer Raum, der die Vielfalt der Mundarten in den Fokus rückt. Sie lädt dazu ein, die reiche Welt der Dialekte in all ihren Facetten zu entdecken. Unterschiedliche Präsentationsformen und multimediale Elemente lassen den sprachlichen Reichtum sichtbar und erlebbar werden. Die Besucherinnen und Besucher erhalten einen Eindruck davon, wie Dialekte unser kulturelles Erbe prägen.

Weihnachtssingen in Zons

Marcus Mittelstaedt läutete am Nachmittag des 30. November 2024, einen Tag vor dem 1. Advent, auf dem Hof des IMA die Weihnachtszeit ein. Groß und Klein waren herzlich eingeladen, gemeinsam Weihnachtslieder und beliebte kölsche Klassiker zu singen. Für das leibliche Wohl sorgten Regine Prause und ihr engagiertes Team mit einer Auswahl an Köstlichkeiten wie Bratwurst, heißen Waffeln, Kaffee, Kinderpunsch und Glühwein. Die Firma Ricola spendierte ca. 1000 Bonbons für die Veranstaltung.

Der Verein zur Pflege und Förderung der Mundart im Rhein-Kreis Neuss e.V. und das IMA zeigten sich besonders erfreut über das große Interesse der Familien an der inzwischen schon zum vierten Mal stattfindenden Veranstaltung. Ein spezielles Highlight war der Besuch des Nikolaus, der Mandarinen, Bonbons und Schokolade an die Kinder verteilte.



Mit Einbruch der Dämmerung breitete sich eine besonders festliche Stimmung aus. Foto: © Rhein-Kreis Neuss

Ausblick

Die Hörspieltagung mit Preisverleihung wird 2025 vom 14. bis 16. Mai stattfinden. Nur wenige Wochen später, am 27. Juni, lädt „Zons macht blau“ erneut zu einem entspannten Abend ein. Auch der renommierte Friedestrompreis wird im kommenden Jahr wieder vergeben. Die Verleihung ist für den Herbst geplant, der/die Preisträger/in steht noch nicht fest. Am 29. November gibt es das traditionelle Weihnachtssingen. Außerdem wird 2025 auch wieder ein unterhaltsamer Mädelsabend auf dem Programm stehen.

Teilergebnisrechnung (in 1.000 Euro), Stand: 07.01.2025		
	2023	2024
Erträge		
Aufwendungen	141	188
Ergebnis	-141	-188

Informationen

Adresse	Internationales Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“ Kulturzentrum Zons Schloßstraße 1 41541 Dormagen
Telefon	02181 6014134
Telefax	02133 5302291
E-Mail	christina.gallo@rhein-kreis-neuss.de
Internetadresse	http://www.rhein-kreis-neuss.de/de/freizeit-kultur/internationales-mundartarchiv/mundartarchiv/
Leitung	Dr. Christina Gallo
Öffnungszeiten	Di – Fr 09:00 – 12:00 Uhr, Di – Do 13:30 Uhr – 15:30 Uhr
Geschäftsstelle im IMA	Verein zur Pflege und Förderung der Mundart im Rhein-Kreis Neuss e.V. Schloßstraße 1 41541 Dormagen

KreisMuseum Zons



Joachim Römer Sunset in the east

KreisMuseum Zons

Ausstellungen

Sechs Wechselausstellungen, eine Neupräsentation der Dauerausstellung und vier Studiausstellungen boten Einblicke in verschiedene Bereiche der Kunst und des Kunsthandwerks in Vergangenheit und Gegenwart.

Silbertriennale International - 20. Weltweiter Wettbewerb

In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Goldschmiedekunst e.V. und dem Deutschen Goldschmiedehaus Hanau präsentierte das Museum zeitgenössisches Silberkunsthandwerk aus 21 Ländern, darunter funktionsfreie und rein künstlerische Objekte, aber auch Gebrauchsgegenstände, wie Kannen, Teller oder Bestecke.

Tea Time – Teesiebe im Wandel der Zeit

Rund 350 kunstvoll gestaltete, zum Teil historische Teesiebe internationaler Herkunft aus der Sammlung Gunda und Klaus Henneberger entführten die Besuchenden in eine facettenreiche Welt jenseits des Teebeutels.

Second Life – Upcycling Kunst und Kunsthandwerk



Die Ausstellung stellte Kunstschaffende vor, die ihre Werke ausschließlich aus alten und gebrauchten Materialien erschaffen. Neben großen Installationen, wie HA Schults „Trash Man“ oder Petra Kankes Objekten aus Kaffeefiltern, waren auch praktisch verwendbare handwerkliche Produkte zu sehen: Schmuck aus Fahrradreifen, Geschenkkartons aus Altpapier oder Möbel aus alten Autoteilen.

Die Ausstellung fand im Rahmen der Projektreihe „Erdung“ des Museumsnetzwerks Rhein-Maas statt.

Paul Busch, Flutwohnzimmer, 2021, Foto: ders.

Zinn zur Zierde. Galanterie-, Geschenk- und Luxuswaren des Jugendstils. Ankäufe des Vereins der Freunde und Förderer des Kreismuseums Zons e.V.



Die neu gestaltete Dauerausstellung präsentiert rund 150 ausgewählte Dauerleihgaben des Fördervereins, der das Museum seit 45 Jahren unterstützt. Das silbrig-glänzende Material „Zinn“ prägte die elegante Einrichtung des städtischen Bürgertums um 1900. Kunstvoll gearbeitete Vasen, Jardiniere, Tafelaufsätze, Lampen, Kerzenhalter, u.v.m. zierten die Zimmer dieser Zeit.

Kannen, um 1900, Foto: Kreismuseum Zons

Up to the surface - Johannes Cornelis Stoffels und Jan Eisenloeffel und deren Einfluss auf deutsche Künstler und Hersteller

Zwei niederländische Metallkünstler des Jugendstils, der eine nahezu unbekannt in Deutschland, der andere weltbekannt, standen im Fokus dieser Ausstellung: Johannes Cornelis Stoffels und Jan Eisenloeffel. Ihnen gemein ist ein bemerkenswertes Gespür für Metallgestaltung, insbesondere Messing, dessen Formensprache und Linearität.



Das Deutsche Messingmuseum für Angewandte Kunst ist den Gemeinsamkeiten und Unterschieden durch einen Zufallsfund auf die Spur gekommen und konnte so Falschzuschreibungen auflösen und neue wissenschaftliche Erkenntnisse gewinnen.

Johannes Cornelis Stoffels, Bisquitdose,
Deutsches Messingmuseum, Foto: dass.

Der Tisch. Hommage an ein Möbelstück - Eine künstlerische Auseinandersetzung in Wort und Bild von Roswitha Neumann



Roswitha Neumann, Tische aus Ton,
2017-2024, Foto: diess.

Der Tisch ist nicht nur eine stabile Ablagefläche, sondern auch ein sehenswertes Designerstück und Prestigeobjekt. Vor allem aber ist er ein Ort der Begegnung. Ob rund oder oval, mit vier Beinen, einem Fuß oder eckiger Platte, durch seine waagerechte Auflagefläche, die sich durch Stützen vom Boden abhebt, ist der Tisch immer als solcher zu erkennen.

Die Künstlerin Roswitha Neumann fasst in ihrer Ausstellung unterschiedliche Vorgehensweisen aus mehreren Jahren zusammen, um darin alle Aufmerksamkeit auf eines der ältesten Möbelstücke überhaupt zu lenken, den Tisch.

Studioausstellungen

Silberschimmer

Die teils großformatigen Gemälde von Natalie Port beeindruckten durch ihre bewegte Oberfläche und stellten eine spannende Ergänzung zu den Objekten der Silbertriennale International dar.

Kunst bis in die letzte Ecke

Das anlässlich des 50-jährigen Jubiläums neu aufgelegte Projekt „Kunst bis in die letzte Ecke“ wurde in der ersten Jahreshälfte 2024 weitergeführt. Im Mittelpunkt standen die Rhein-Fotos der Dormagener Künstlerin Vera Weber.

Von der Blüte bis zum Sti(e)l. Florale Jugendstilfliesen aus der Sammlung Beatrix und Axel Vater

Zu sehen waren rund 190 faszinierend vielgestaltige Jugendstilfliesen aus der Sammlung Beatrix und Axel Vater, die in Gedenken an die 2024 verstorbene Dr. Beatrix Vater-Dobberstein gezeigt wurden. Das Ehepaar hat in den 1960er bis 1980er Jahren ca. 1.000 Jugendstilfliesen gesammelt und bereits 2017 dem Museum vermacht.

IKAR - Die Erde braucht eine Umarmung

Die Ausstellung präsentierte die Ergebnisse eines gemeinsamen Projektes des Vereins „IKAR“ e.V. in Kooperation mit dem Internationalen Bund (IB) und dem Hindu Tamil Kultural Center Dortmund e.V.. Das Projekt wurde gefördert von der Türkischen Gemeinde in Deutschland e.V. und Bündnisse für Bildung «Kultur macht stark» des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Bei den Künstlerinnen und Künstlern handelte es sich um Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren aus verschiedenen Ländern.

Veranstaltungen

Das Programm war auch in 2024 traditionell abwechslungsreich und stieß bei den Besuchenden auf sehr positive Resonanz. Theater, Konzerte, Vorträge, Lesungen und Aktionstage, wie etwa der Tag des Offenen Denkmals, erfreuten sich großer Nachfrage. Auch neue Veranstaltungen, die z.T. als Rahmenprogramm zu den Sonderausstellungen stattfanden, konnten großen Zuspruch verzeichnen. Dazu gehörte etwas ein Teeseminar mit Verkostung, ein Vortrag zur Geschichte der Zitrone, eine klassische Tea-Time oder ein Mini-Upcycling Markt. Auf große, auch überregionale Resonanz stieß das 2. Zonser Komponistinnen-Festival, welches durch den Förderverein des Museums organisiert wurde. Das Format „Frauen führen Frauen“ wurde zusammen mit der Gleichstellungsbeauftragten erfolgreich angeboten. Die Großveranstaltungen Jugendstilkeramik-Sammlertreffen, Advents- und Ostereiermarkt lockten erneut zahlreiche Besucher.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Über die Ausstellungen und die (Groß-) Veranstaltungen erfolgten neben Berichten in der lokalen und überregionalen Presse, wie der NRZ, Beiträge in der Fachpresse, wie „Textil Gestaltung“, sowie Beiträge in Onlineformaten wie O-Ton. Ferner erfolgten Radioberichte beim WDR und NE-WS 89.4 sowie ein Beitrag in der WDR-Lokalzeit über den Ostereiermarkt.

Erweiterung der Sammlungsbestände

Ankäufe aus dem Museumsetat:	
Jugendstil-Gürtelschließe	Um 1900, Metall, gepresst, versilbert, patiniert, gemarkt: Zeichen im Rundbogen (AOG?)
Zweiteilige Jugendstil-Gürtelschließe	Frankreich, um 1900, Metall versilbert, 2 Benu-Vögel, 2 Karneol-Cabochons, signiert mit Meistermarke PF = Piel Freres
Jugendstil-Brosche mit Irisblüte	Um 1912, Silber, ungemarkt
Jugendstil-Brosche mit Blüte von Tränendem Herz	Um 1910, Messing
Jugendstil-Brosche in Schmetterlingsform	Um 1915, Bakelit, Zinn, Glas
Jugendstil-Brosche, ägyptisierend	Um 1915, Gold, Emaille, Edelsteine, Gepunzt: DRGM MMvS
Jugendstil-Anhänger, stilisierte Blüten	Um 1910, gestempelt 880, Schriftzug Evald Nielsen, 7 Bernsteine

Schenkungen

Das Museum erhielt zwei weitere Jugendstil-Objekte aus der Sammlung Dr. Julius Rohm (Orivit Sektkelch 3197 und Orivit Serviettenring 290) und ein Jugendstil-Salzgefäß von Jutta Bock geschenkt. Weiter wurde das Museum im Nachlass von Herrn Manfred Bicker begünstigt und erhielt 91 Jugendstil-Fliesen für die Sammlung des Museums.

Zusammenarbeit mit dem Förderverein

Der Verein der Freunde und Förderer unterstützte in 2024 sowohl finanziell als auch durch ehrenamtliche Hilfe bei folgenden Projekten und Veranstaltungen: Werbematerial für Veranstaltungen, Honorare für Künstler (zzgl. Nebenkosten) für ein Konzert, Unterstützung beim Ostereier- und Adventsmarkt sowie dem Sammlertreffen Keramik des Jugendstils. Bereits zum 2. Mal fand das Zonser Komponistinnen-Festival sehr erfolgreich statt.

Ferner kaufte der Förderverein hochkarätige Zinnobjekte im Wert von rund 9.617,81 €. Über das Jahr 2024 waren knapp 28 Mitglieder des Fördervereins ehrenamtlich im Museum tätig, insbesondere unterstützend während der Großveranstaltungen.

Museumspädagogik 2024

Ziel der Museumspädagogik in diesem Jahr war es, die Bedeutung des KreisMuseums Zons mit einem facettenreichen Angebot sichtbar zu machen und als außerschulischen Lernort hervorzuheben.

Kinder und Jugendliche

Die Nachfrage am museumspädagogischen Programm knüpft an die positive Resonanz des Vorjahres an. Der Bustransfer für die im Rhein-Kreis Neuss gelegenen Institutionen stößt auf großen Zuspruch bei den Lehrkräften. Die Nachfrage war dieses Jahr so hoch, dass bereits Reservierungen für das kommende Jahr vorliegen.

Bis auf wenige Ausnahmen kamen die meisten Institutionen in diesem Jahr aus dem Rhein-Kreis Neuss. Zukünftig soll das museumspädagogische Angebot auch die umliegenden Großstädte erreichen.

Zu den museumspädagogischen Formaten gehören Führungen gleichermaßen wie Kunstaktionen, die sich spielerisch mit einzelnen Sammlungsschwerpunkten oder der Geschichte des historischen Ensembles auseinandersetzen. Zu den regelmäßig gebuchten Klassikern gehören: Was ist ein Museum?, Es war einmal ..., Eine Burg im Mittelalter, Auf den Spuren von St. Martin sowie die Kunstaktionen: Farben beginnen zu leuchten, Libelle trifft Seerose / Im Museum sind die Tiere los.

Hinzu kommen Sonderführungen und Kunstaktionen im Rahmen der Wechsellausstellungen, etwa die Aktion „Märchen trifft Theater im Tischtheater“ und ein Besuch der Stadt-Lesefee. Auch dieses Jahr hat sich das KreisMuseum an dem Programm Kulturrucksack NRW beteiligt.



Kulturrucksack NRW „Cyanotypie – Malen mit Licht“, Foto: KreisMuseum Zons.

Unter Leitung des Fotografen Matthias Weikamm wurde der Workshop „Cyanotypie – Malen mit Licht“ angeboten. Durch vereinzelt für die Sonderausstellungen entworfene Mitmachstationen konnte das Museum selbstständig von den Kindern und Familien spielerisch und frei erkundet werden. Kunstaktionen, die am Internationalen Museumstag, Tag des offenen Denkmals und den Museumsmärkten angeboten wurden, animierten viele Familien zum Besuch.

Ein besonderer Anreiz für Familien war dieses Jahr auch das große Familienfest des Rhein-Kreis Neuss am Dycker Feld, an dem sich das Kulturzentrum Zons mit einem gemeinsamen Programm beteiligt hat.

Zusätzlich konnten über das gesamte Jahr verteilt auch Kindergeburtstage im Museum durchgeführt werden.

Erwachsenenbildung

Die Sonderausstellungen wurden durch ein vielfältiges Rahmenprogramm ergänzt. Neben zahlreichen öffentlichen Führungen von Kunstschaffenden, Expertinnen und Experten sowie den Kuratorinnen fanden passend zu den jeweiligen Ausstellungen auch Workshops für Erwachsene statt.



Dazu gehörten etwa ein Teeseminar sowie zwei Origami-Workshops. Die Formate „Brunch im Museum“, bestehend aus einer Führung mit anschließendem Frühstück sowie die „Tea Time“ und der „Nachmittag im Museum“ waren gut gebucht und eröffneten gemeinsam mit Vortragsabenden, dem Märchenabend anlässlich der Sonderausstellung „Der Tisch. Hommage an ein Möbelstück“, dem Angebot des Kamingesprächs und den zahlreichen Konzerten einen wichtigen Begegnungsort.

Mitmach-Installation „Ich sehe rot“ von Pascale Goldenberg, Foto: KreisMuseum Zons 2024.

In den meisten Sonderausstellungen wurde Wert auf Mitmachstationen und Kunst zum Anfassen gelegt.

Jahr	2022	2023	2024
Besucherzahlen Museumspädagogik	1.566	2.754	2.715
Gruppen	47	115	114

Kinder und Jugendliche:	Personen	Führungen
Angebote für Schulklassen und Kindergärten	1.729	70
Offene Kunstaktionen	633	10
Kindergeburtstage	84	8
Workshops	13	2

Erwachsene:	Personen	Führungen
Führungen	199	22
Nachmittag und Morgen im Museum mit Vortrag/ Führung	159	8
Workshops	57	3
Vorträge	139	5
Gesamt	555	33

Ausblick

Im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums des Rhein-Kreis Neuss zeigt das KreisMuseum ab Februar die Ausstellung „Zwischen Industrie und Natur. Eine künstlerische Begegnung mit Schlesien“. Die Ausstellung würdigt die besondere internationale Zusammenarbeit der bereits seit 30 Jahren bestehenden Kreispartnerschaft mit dem polnischen Kreis Mikołow. Parallel werden Ostereier mit Fokus auf traditionellen osteuropäischen Techniken der Schenkung Georgine und Pavel Hovorak gezeigt. Im Frühjahr zieht die dänische Porzellanmanufaktur Royal Copenhagen in die Räumlichkeiten des Museums: Gezeigt werden Stücke einer hochkarätigen Privatsammlung anlässlich des 250-jährigen Bestehens der Manufaktur. Im Herbst ist dann die 9. Internationale Quilt-Triennale zu Gast. Der durch

die Heidelberger Textilsammlung Max Berk ausgerufenen Wettbewerb zeigt kunstvolle Arbeiten internationaler Quilterinnen und Quilter und gibt Einblicke in aktuelle Bestrebungen der Textilszene. Individuell abgestimmt wird zu jeder der Ausstellungen ein besonderes Rahmenprogramm mit Vorträgen, Workshops und weiteren (Groß-) Veranstaltungen angeboten werden.

Kreismuseum Zons in Zahlen

Besucherzahlen			
Jahr	2022	2023	2024
Personen	18.522	15.951	11.901

Veranstaltungen	
Ausstellungen	11
Konzerte, Kabarett, Theater	5
Vorträge	3
Märkte, Aktionstage	5
Öffentliche Führungen	10

Teilergebnisrechnung (in 1.000 Euro), Stand: 07.01.2025		
	2023	2024
Erträge	88	49
Aufwendungen	1.034	612
Ergebnis	-946	-563

Information		
Adresse	Kreismuseum Zons Schlossstraße 1 41541 Dormagen	
Telefon	02133 53020	
Telefax	02133 5302292	
E-Mail	kreismuseum-zons@rhein-kreis-neuss.de	
Internet	www.kreismuseumzons.de	
Leitung	Anna Karina Hahn	
Öffnungszeiten	Dienstag - Freitag: 14:00 - 18:00 Uhr, Samstag, Sonntag, Feiertage: 11:00 - 18:00 Uhr	
Preise	Erwachsene 4 €, Kinder bis 18 Jahre kostenfrei, Familien 7 €, Gruppen 3 €, ermäßigt 1,50 €	
Förderverein	Verein der Freunde und Förderer des KreisMuseums Zons e.V., Vorsitzender: Georg Uhlenbroich, Tel.: 02131 63965	
Sponsoren	Kulturrucksack NRW, Verein der Freunde und Förderer des KreisMuseums Zons e.V., Muse- umsnetzwerk Niederrhein e.V., Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, LVR, Regionales Kulturprogramm NRW.	



Regionale Kulturförderung

MOVIMENTO – Die musikalische Radtour am Rhein 2024 © Graça Darius Bialojan

Regionale Kulturförderung

1.1 Landschaftsverband Rheinland

Der Fachbereich Regionale Kulturarbeit des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) setzt sich im Rahmen der allgemeinen landschaftlichen Kulturpflege für das kulturelle Erbe sowie die Kultur- und Naturlandschaften im Rheinland ein. Die landschaftliche Kulturpflege gehört gemäß § 5 der Landschaftsverbandsordnung für das Land Nordrhein-Westfalen zu den Aufgaben des LVR. Er unterstützt und fördert die Pflege, den Erhalt und den Ausbau der unverwechselbaren rheinischen Kulturlandschaft. Dazu gehört die fachliche Beratung ebenso wie die Förderung von Projekten der Kultur- und Naturpflege sowie Auszeichnungen für besondere Leistungen zum kulturellen Erbe des Rheinlands.

Regionale Kulturförderung

Für das Jahr 2024 haben die Stadt Grevenbroich für die Aktualisierung der Dauerausstellung des Museums der Niederrheinischen Seele in der Villa Erckens eine Förderung in Höhe von 80.000 € und 2025 von 80.000 € und das Stadtarchiv Neuss für die Sicherung und öffentliche Bereitstellung des „Archivs Schram“ eine Förderung in Höhe von 20.000 € erhalten. Ferner wurde die historische Aufarbeitung der Kaarster Stadtgeschichte von 1918 – 1949 in 2024 seitens des LVR in Höhe von 25.000 € unterstützt (2023: 25.000 €, 2024: 25.000 €, 2025: 26.000 €).

Für das Jahr 2025 sind ferner folgende Förderungen des LVR geplant: Erarbeitung neuer Vermittlungsformate: Das Rosa Haus und die nächste Generation; Literatur- und Kunstinstitut Hombroich in Höhe von 150.000 € über drei Jahre, das Projekt „Perfekt ist sooo langweilig!“, inklusives Theaterensemble für Menschen von 10 bis 27 Jahren; KJA Düsseldorf gGmbH in Höhe von 72.000 € über zwei Jahre, die Erneuerung der Archiveinrichtung, Stiftung Insel Hombroich in Höhe von 26.500 € in der Zeit vom 01.01.2025 bis zum 31.03.2026 und „MOVIMENTO - Die musikalische Radtour 2025“; Festival Alte Musik Knechtsteden e.V. in Höhe von 14.000 €.

Stiftungspartner

Die Beteiligung an verschiedenen Stiftungen, insbesondere bei der Stiftung Schloss Dyck im Rhein-Kreis Neuss, dokumentiert das breite Interessens- und Betätigungsfeld des LVR. Als Stiftungspartner verfolgt er das Interesse, die kulturellen Eigenschaften und Besonderheiten der rheinischen Lebensart zu bewahren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Museumsförderung

Der LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit unterstützt rheinische Museen und Sammlungen. Ziele sind die Erhaltung und Weiterentwicklung der Angebots- und Besucherqualität sowie die inhaltliche Entwicklung der Museumslandschaft im Rheinland, die nachhaltige Stabilisierung sowie die langfristige Professionalisierung. Die inhaltliche sowie finanzielle Unterstützung gilt in besonderem Maße den Museen, die rheinische Besonderheiten und für das Rheinland prägende Entwicklungen aufarbeiten oder Themen von hoher regionaler Bedeutung behandeln. Ferner sind die Unterstützung von Freundes- und Förderkreisen sowie die Stärkung und Aktivierung von ehrenamtlichem Engagement weitere Ziele der Förderung.

Verleihung des Rheinlandtalers

Der beliebte und anerkannte Rheinlandtaler wurde 2019 von einem Kulturpreis zu einem übergreifenden Preis des LVR. Dabei zeichnet der LVR weiterhin einzelne Personen, Organisationen oder Unternehmen aus, die sich in besonderer Weise im Rheinland engagieren. Dieses ausgezeichnete Wirken muss sich an den Werten und Handlungsfeldern des LVR ausrichten. Die großen Themenfelder des LVR werden in zwei Preiskategorien gefasst: „Gesellschaft“ und „Kultur“.

1.2 Land Nordrhein-Westfalen

Das Kulturgesetzbuch des Landes Nordrhein-Westfalen regelt die Grundlagen für die Förderung und Entwicklung der Kultur, der Kunst und der kulturellen Bildung im Land. Das Gesetz legt Ziele, Schwerpunkte und Grundsätze der Kulturförderung fest. Es definiert die Handlungsfelder und schafft Instrumente der Kulturförderung des Landes.

Das Land pflegt und fördert die Kultur nach Maßgabe der Regelungen des Gesetzes, nimmt eigene Kulturaufgaben wahr und unterstützt die kulturellen Aktivitäten in den Gemeinden und Gemeindeverbänden nach Maßgabe der vom Land zu definierenden landeskulturpolitischen Ziele. Es fördert insbesondere Maßnahmen von regionaler, landesweiter, nationaler oder internationaler Bedeutung, sofern und soweit die Ziele der in Betracht gezogenen Maßnahme ohne Landesförderung nicht oder nicht in ausreichendem Maße erreicht werden können. Es regt neue Entwicklungen in Kultur, Kunst und kultureller Bildung an und gibt Anstöße zur Erprobung entsprechender Maßnahmen. Es trägt mit seiner Förderung zur Pflege und Weiterentwicklung der kulturellen Infrastruktur in Nordrhein-Westfalen bei. Dabei soll ein bedarfsgerechtes Angebot in allen Regionen angestrebt werden, welches die Belange der kulturellen Vielfalt besonders berücksichtigt.

Regionales Kultur Programm NRW

Mit dem Regionalen Kultur Programm NRW (kurz RKP) unterstützt die Landesregierung seit Ende der 1990er-Jahre die zehn Kulturregionen Nordrhein-Westfalens dabei, sich zu profilieren und ihre Attraktivität und Identität nach innen und nach außen zu stärken. Dabei sollen die Kommunikation und Kooperation zwischen Kulturschaffenden und den Kulturverantwortlichen in Regionen und Land initiiert und intensiviert sowie neue Impulse für die Kulturarbeit in der Fläche gegeben werden. Einen Antrag auf Förderung können sowohl Kommunen als auch Vereine, Unternehmen oder Einzelpersonen einreichen, die mit einem Projekt das Kunst- und Kulturangebot ihrer Kulturregion bereichern oder weiter qualifizieren möchten. Die Vernetzung mit anderen Akteuren in der Region ist dabei ein wichtiges Förderkriterium. Von großer Bedeutung ist außerdem das Beratungsangebot, das die regionalen Koordinierungsbüros der zehn Kulturregionen Nordrhein-Westfalens (Bergisches Land, Hellweg, Münsterland, Niederrhein, Ostwestfalen-Lippe, Region Aachen, Rheinschiene, Ruhrgebiet, Sauerland und Südwestfalen) leisten.

Der mittlerweile 7. Themenzyklus des Museumsnetzwerks Rhein-Maas in 2023/24 widmete sich dem Thema „ERDUNG_aarding“. Das Museumsnetzwerk Rhein-Maas liefert durch Ausstellungen und Vermittlungsangebote Denkanstöße zum Verhältnis von Kultur und Natur, zur Gewichtung von Ökonomie und Ökologie und zur Überprüfung bestehender Wertesysteme in globalen Zusammenhängen.

Das Kulturzentrum Sinsteden beteiligte sich bereits 2023 mit der Ausstellung „Leviathan, Lóng und Fafnir – Mythologien über Drachen“, das Clemens Sels Museum Neuss mit der Ausstellung „VON HIER? Über Heimaten & Herkünfte“, das Museum Tuppenhof in Kaarst mit der Ausstellung „Flickschuster und Repair-Cafés“, das Schützenmuseum Neuss mit der

Ausstellung „Aus alter Wurzel neue Kraft?“ und das KreisMuseum Zons in 2024 mit der Ausstellung „Second Life – Upcycling Kunst und Kunsthandwerk“ an dem Themenjahr.

Im Rahmen der Regionalen Kulturpolitik für 2024 wurde das Hausmuseum gUG für das Projekt „Performatives Erzählen als lebendige Erinnerungskultur“ gefördert (beantragte Fördermittel jeweils 10.000 € für die 2023 – 2025 zuzüglich 5.000 € Ergänzungsmittel Barrierefreiheit). Für 2025 erhält das Projekt „MOVIMENTO – die musikalische Radtour“ eine erneute Förderung über drei Jahre. Die Tour in 2025 findet wieder im Rhein-Kreis Neuss statt, die weiteren Touren sind noch nicht finalisiert.

Kultur und Schule

Kinder und Jugendliche an Kunst und Kultur heranzuführen, ist ein Kernanliegen der nordrhein-westfälischen Kulturpolitik. Alle Kompetenzen sollen genutzt werden, um Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit den Kommunen und den Gemeindeverbänden zu einem vielfältigen Kinder- und Jugendkulturland zu entwickeln, wobei es gilt, allen Kindern unabhängig von Herkunft, Alter und sozialem Status kulturelle Teilhabe zu ermöglichen.

Damit Kinder und Jugendliche schon früh eigene künstlerische Erfahrungen in den verschiedenen Sparten der Kultur machen, hat das Land das Programm „Kultur und Schule“ ins Leben gerufen und zahlreiche Künstlerinnen und Künstler gewinnen können, die über ein gesamtes Schuljahr gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern Theater-, Tanz-, Musik-, Literatur-, Film-, und andere Kunstprojekte durchführen.

Im Schuljahr 2024/2025 fördert das Land Nordrhein-Westfalen 21 Kunstprojekte an 18 Schulen im Rhein-Kreis Neuss. Hinzu kommen die Projekte an Schulen der Stadt Neuss und der Stadt Dormagen. Egal ob „Film“, „Musik“, „Theater“, „Bildende Kunst“, „Neue Medien“ oder auch Nachhaltigkeit oder Interkulturelle Vielfalt - die unterschiedlich qualifizierten Künstlerinnen und Künstler schaffen es immer wieder auf´s Neue, die Schülerinnen und Schüler für diese Auszeit von der „Schulroutine“ zu begeistern. Neben der Förderung von Phantasie oder anderer Talente der Kinder und Jugendlichen werden auch Alltagsprobleme aus Familie, Schule, Politik und Gesellschaft künstlerisch aufgegriffen.

Kulturrucksack

Das in 2012 in Nordrhein-Westfalen gestartete Projekt Kulturrucksack hat sich mittlerweile zu einer festen Größe im Bereich der kulturellen Bildung entwickelt. Das Land fördert dabei ein attraktives außerschulisches Bildungs- und Kulturangebot, das Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren kostenfrei oder zu stark ermäßigten Preisen nutzen können.

Auch dieses Jahr hat sich das KreisMuseum an dem Programm Kulturrucksack NRW beteiligt. Unter Leitung des Fotografen Matthias Weikamm wurde der Workshop „Cyanotypie – Malen mit Licht“ angeboten.

„JeKits - Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“

„JeKits – Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“ ist ein kulturelles Bildungsprogramm in Grund- und Förderschulen des Landes Nordrhein-Westfalen. Durchgeführt wird JeKits in Kooperation von außerschulischen Bildungspartnern wie z. B. Musikschulen oder Tanzinstitutionen und den Schulen. JeKits hat drei alternative Schwerpunkte: Instrumente, Tanzen oder Singen. JeKits ist zum Schuljahr 2015/16 als landesweites Nachfolgeprogramm von „Jedem Kind ein Instrument“ (kurz JeKi) gestartet und wird durch das Land Nordrhein-Westfalen finanziert.

Die Grund- oder Förderschule entscheidet sich gemeinsam mit ihrem außerschulischen Bildungspartner für einen der drei Schwerpunkte von JeKits (Instrumente, Tanzen oder Singen), den sie an ihrer Schule anbieten möchte. Mit Beginn des Schuljahres 2022/2023 wurde JeKits von bisher 2 Jahren auf 4 Jahre und damit die ganze Grundschulzeit ausgedehnt.

Mit Beginn des Schuljahres 2023/2024 konnte das Unterrichtsangebot der Musikschule Rhein-Kreis Neuss im Bereich der Grundschulkooperationen im Rahmen des Landesprogramms „JeKits - Jedem Kind Instrumente Tanzen Singen“ um den Schwerpunkt Tanzen erweitert und eine weitere Grundschule - die Grundschule Budica Kaarst - in die Förderung aufgenommen werden.

Aus dem Einzugsgebiet der Musikschule Rhein-Kreis Neuss nehmen folgende Schulen an JeKits teil:

Grevenbroich: GGS Erich-Kästner-Schule, GGS Am Welchenberg, KGS St. Martin, KGS Arche Noah, KGS St. Josef, GGS Gebrüder-Grimm-Schule, GGS Erftaue, GGS Jakobus-Schule, GGS Viktoria-Schule, Kaarst: GG Astrid-Lindgren-Schule, GS Budica Kaarst, GGS Vorst, KGS Kaarst, GGS Stakerseite, Korschenbroich: GGS Gutenbergschule, GGS Liedberg, GGS Andreas-Schule, Jüchen: GGS Lindenschule, GGS Hochneukirch/Otzenrath, GGS Jüchen, Rommerskirchen: GGS Kastanienschule, GGS Frixheim.

Heimat:Musik

Der im Rahmen des Landesförderprogramms Heimat:Musik in 2022 initiierte interkulturelle Chor für Mütter mit Kindern aus dem arabisch-sprachigen Raum wurde unter der Leitung von Dr. Fida Soubaiti in 2024 fortgeführt.

1.3 Bund

Kultur macht stark

Mit dem Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) seit 2013 außerschulische Angebote der kulturellen Bildung. In lokalen Bündnissen für Bildung werden bundesweit Projekte für Kinder und Jugendliche umgesetzt, die aus Verhältnissen kommen, die den Zugang zu kultureller Bildung erschweren. Durch die aktive Beschäftigung mit Kunst und Kultur erleben die Kinder und Jugendlichen persönliche Wertschätzung, sie entwickeln neue Perspektiven und erlernen wichtige Fähigkeiten für ein erfolgreiches und selbstbestimmtes Leben. Das Programm wurde bis 2027 verlängert.

Die Musikschule Rhein-Kreis Neuss nutzte auch in 2024 das Angebot des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, mit Mitteln aus dem Förderprogramm „Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung“ lokale Bündnisse zu schließen und Flüchtlingskindern, Kindern mit Migrationshintergrund und Kindern aus sozial schwachen Familien musikalische Bildung zu ermöglichen.

Im Projekt „Klanggarten“ erhielten 60 Kinder aus drei Kitas in Grevenbroich, Korschenbroich und Jüchen eine musikalische Früherziehung, in der sie spielerisch an die Musik herangeführt und im gemeinsamen Singen und Musizieren in ihrer Sprachentwicklung gefördert wurden.

Kulturförderung Rhein-Kreis Neuss
(Amt für Schulen und Kultur)



Märchenspiele Zons 2024 „Rumpelstilzchen“, Foto: Frank Kaiser

Rhein-Kreis Neuss, Amt für Schulen und Kultur

Die Abteilung „Kultur“ des Amtes für Schulen und Kultur besteht neben den sechs selbständigen Kultureinrichtungen des Rhein-Kreises Neuss (Musikschule Rhein-Kreis Neuss, KreisMuseum Zons, Kulturzentrum Rommerskirchen, Archiv im Rhein-Kreis Neuss, Kreismedienzentrum und Internationales Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“) aus dem Bereich der allgemeinen Kulturpflege.

Gesetzlicher Auftrag

Das Archiv im Rhein-Kreis Neuss und das Medienzentrum leiten ihre gesetzlichen Aufträge als Pflichtaufgaben aus dem Archivgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen sowie aus dem Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen her.

Der gesetzliche Auftrag für die übrigen Kulturbereiche ergibt sich zum einen aus der Regelung in Artikel 18 der Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen in Verbindung mit den §§ 2 Abs. 1 und 6 Abs. 1 der Kreisordnung, wonach Kunst und Kultur durch Land und Gemeinden zu pflegen und zu fördern sind. Bei der Wahrnehmung dieser Aufgabe ergänzen sich Land und Gemeinden wechselseitig in gleichberechtigtem partnerschaftlichem Zusammenwirken und beziehen dabei gemeinnützige Träger der Kultur mit ein.

Zum anderen ergibt er sich aus dem Kultugesetzbuch für das Land Nordrhein-Westfalen (KulturGB NRW). Dort werden die wichtigsten die Kultur betreffenden Regelungen in einem eigenen Gesetzeswerk zusammengeführt. Mit dem Kultugesetzbuch ist eine verlässliche gesetzliche Grundlage für die Kulturförderung entstanden. Es geht um die bestmögliche Absicherung und Weiterentwicklung der Struktur von Kunst und Kultur in Nordrhein-Westfalen.

Ein wichtiger Akzent wird mit der erstmaligen gesetzlichen Verankerung der Musikschulen gesetzt. Auch die Bibliotheken und ihre Förderung werden mit gesetzlichen Regelungen verankert. Eines der Themen, die eine ganz besondere Bedeutung haben, ist die Provenienzforschung. Sie hat prominent Eingang ins Kultugesetzbuch gefunden. Mit dem Kultugesetzbuch erhält auch die Förderung kulturellen Lebens in ländlichen Räumen einen festen Rahmen. Die Dritten Orte werden verankert, das Ehrenamt wird gestärkt. Auch das Thema Nachhaltigkeit wird entsprechend seiner gesellschaftlichen Bedeutung erstmalig gesetzlich aufgenommen und zwar in seiner dreifachen Dimension: ökologisch, wirtschaftlich und sozial. Auch die Kulturförderung selbst sollte nachhaltig sein.

Zudem ist zum 8. Juni 2021 die neue „Allgemeine Richtlinie zur Förderung von Projekten und Einrichtungen auf dem Gebiet der Kultur, Kunst und kulturellen Bildung“ in Kraft getreten. Durch diese wurden die einschlägigen Zuwendungsbestimmungen vereinfacht und flexibilisiert. Zudem trägt sie zum Bürokratieabbau bei, da sie viele grundlegende Verbesserungen für die Zuwendungsempfängerinnen und -empfänger enthält und damit auch zur Verminderung von Arbeits- bzw. Prüfaufwänden bei den Bewilligungsbehörden beiträgt.

Die Gemeinden und Gemeindeverbände nehmen die Aufgabe der Kulturförderung und -pflege in ihrem Gebiet im Rahmen ihrer Selbstverwaltung in eigener Verantwortung wahr. Sie schaffen dabei innerhalb der Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit die für die kulturelle Betreuung ihrer Einwohnerinnen und Einwohner erforderlichen öffentlichen Einrichtungen.

Hat die jeweilige Kulturaufgabe einen überörtlichen Charakter und können einzelne Gemeinden oder Städte diese nicht tragen oder als Haushaltssicherungsgemeinde nicht finanzieren, fallen sie in die Kompetenz des Kreises. So unterhält der Kreis für die Kommunen Grevenbroich, Korschenbroich, Kaarst, Jüchen und Rommerskirchen eine Musikschule.

Wichtige Handlungsfelder für Kulturpolitik sind die Errichtung und der Betrieb von öffentlichen Einrichtungen, die Förderung von kulturellen Aktivitäten und die Planung, Durchführung und Finanzierung von Veranstaltungen. Der Rhein-Kreis Neuss nimmt die Aufgabe aus der Kreisordnung ernst, nicht nur die öffentlichen Einrichtungen für die wirtschaftliche und soziale, sondern auch für die kulturelle Betreuung seiner Einwohnerinnen und Einwohner zu schaffen.

So werden mit dem freien Eintritt in das Kulturzentrum Sinsteden sowie dem freien Eintritt von Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahren und für Besucherinnen und Besucher, die ihren Wohnsitz im Rhein-Kreis Neuss haben, an jedem Mittwoch sowie an jedem 1. Samstag im Monat in das KreisMuseum Zons Beiträge zur Teilhabe am kulturellen Leben geleistet. Mit der Museums- und Archivpädagogik und der Möglichkeit der Inanspruchnahme des Museumsbusses sowie den Angeboten der Musikschule Rhein-Kreis Neuss wird ein breites Spektrum an frühkindlicher musikalischer und kultureller Bildung angeboten, unterstützt von den Angeboten des Medienzentrums zur medienkulturellen und –pädagogischen Bildung im Bereich Schule.

Kulturförderung

• Theater

Die traditionsreiche Einrichtung **Märchenspiele Zons e.V.** hat in 2024 einen Zuschuss in Höhe von 3.200 € als Festbetragsfinanzierung erhalten. Die Premiere des Märchens „Rumpelstilzchen“ nach den Brüdern Grimm fand am 9.6.2024 auf der Freilichtbühne statt. In der Saison 2025 wird das Märchen „Schneewittchen“ präsentiert.

Das **Rheinische Landestheater** hat 2024 einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 45.872,20 € erhalten. Der Jahresbeitrag beträgt 0,10 € pro Kopf der Bevölkerung im Kreisgebiet. Das Regionale Bildungsbüro des Rhein-Kreises Neuss hat im Jahr 2024 den Grund- und Förderschulen im Rhein-Kreis Neuss Theaterkarten zur Verfügung gestellt. Begeistert verfolgten die Lehrkräfte zusammen mit 440 Kindern zwischen sechs und zwölf Jahren „Die Schöne und das Biest“. Ein weiteres Highlight waren die zum Stück passenden theaterpädagogischen Workshops, die den teilnehmenden Schulen ebenfalls angeboten wurden. Ziel dieser Veranstaltungen war, das kulturelle Interesse der Kinder zu wecken und die Schulen im Rhein-Kreis Neuss in ihren Aufgaben der kulturpädagogischen Bildung zu unterstützen.

• Musikförderung

Der **Festival Alte Musik Knechtsteden e.V.** wurde für das 33. Festival Alte Musik Knechtsteden seitens des Kreises mit einer Fehlbedarfsfinanzierung in Höhe von 27.500 € gefördert. Nach über drei Jahrzehnten unter Leitung von Hermann Max ist mit dem Titel „ZwischenWelten“ eine Zeit des Umbruchs und der behutsamen Neuorientierung angebrochen. Erste Artist in Residence ist die Blockflötistin und Dirigentin Dorothee Oberlinger.

Die **Freunde und Förderer von Schloss Dyck e.V.** haben in 2024 eine Förderung in Höhe von 8.000 € für das Jubiläumskonzert Open Air 2024 auf Schloss Dyck erhalten.

- **Museen**

Die **Stiftung Rheinisches Schützenmuseum Neuss mit Joseph Lange Schützenarchiv** erhielt in 2024 einen Förderbescheid in Höhe von 30.000 €. Die Mittel sind zweckgebunden und bestimmt für die im Rahmen des Zuwendungszeitraums anfallenden notwendigen und angemessenen Personalkosten zur Durchführung der satzungsgemäßen Aufgaben des Museums und des Archivs der Stiftung Rheinisches Schützenmuseum.

Der **Feld- und Werkbahnmuseum e.V.** wird vom Rhein-Kreis Neuss jährlich mit einer projektbezogenen Förderung in Höhe von 4.200 € unterstützt. Die Mittel wurden in 2024 für die Einrichtung eines 2. Rettungsweg im Obergeschoss eingesetzt.

- **Stiftungen**

Die **Stiftung Schloss Dyck** erhielt am 04.09.2024 einen Zuwendungsbescheid in Höhe von 250.000 € für das Projekt „Teilsanierung Wirtschaftshof Schloss Dyck, zweiter Bauabschnitt Südflügel“. Dieser dient der Finanzierung der nicht-förderfähigen nutzungsbedingten Ausbaurkosten im zweiten Bauabschnitt.

- **Förderung Gedenkstättenfahrten**

Das Medienzentrum des Kreises hat gemeinsam mit dem Regionalen Bildungsbüro eine Förderrichtlinie für die finanzielle Unterstützung von Fahrten zu Gedenkstättenorten des 1. und 2. Weltkrieges im In- und europäischen Ausland aufgelegt, die in der Sitzung des Kreistages am 11.12.2024 verabschiedet wurde. Die Gedenkstättenfahrten richten sich an Jugendliche, darüber hinaus an Vereine, Verbände und weitere Einrichtungen aus dem Rhein-Kreis Neuss. Entsprechende Fahrten und Veranstaltungen werden vom Rhein-Kreis Neuss anteilig in Form eines Zuschusses von 50 Prozent der Kosten für mindestens 10 Teilnehmende bis zu einem Betrag von maximal 500 € gefördert. Ferner wurde vom Regionalen Bildungsbüro ein Konzept für zwei Gedenkstättenfahrten erarbeitet, das bei Interesse angefragt werden kann.

- **Allgemeine Kulturpflege**

Dem Kreisheimatbund Neuss e.V. wurde für die Erstellung des **Kreisjahrbuchs 2025** eine Zuwendung in Höhe von 12.000 € gewährt. Das Jahrbuch richtet sich an alle, die sich für die Geschichte und Gegenwart des Rhein-Kreises Neuss interessieren und ist im Buchhandel, in den Servicecentern der beiden Kreishäuser sowie im Kulturzentrum Zons zum Preis von 12 € erhältlich.

Ferner hat der Kreisheimatbund e.V. im Jahr 2024 einen Zuschuss in Höhe von 50.300 € für die Herausgabe einer **Publikation über Sakralbauten im Rhein-Kreis Neuss** im Jubiläumsjahr des Kreises 2025 erhalten.

Auch die Theaterreihe der Stadt Grevenbroich „**Theater im Museum**“ wurde mit 2.500 € unterstützt. In Zusammenarbeit mit dem Rheinischen Landestheater Neuss fanden über das Jahr verteilt vier Aufführungen im Museum der Niederrheinischen Seele statt.

Des Weiteren wurde eine Förderung für die Stadt Kaarst zur **historischen Aufarbeitung der Geschichte der nationalsozialistischen Herrschaft in der Stadt Kaarst** in den Jahren 2023 bis 2025 über jeweils 1.500 € bewilligt. Das Projekt wird vom Landschaftsverband Rheinland im Rahmen der Regionalen Kulturförderung in Höhe von insgesamt 76.000 € gefördert.

Das Afrik-Deutsch-Netzwerk e.V. erhielt für das **Afrika-Kultur-Festival Korschenbroich 2024** einen Zuschuss in Höhe von 1.000 €.

Darüber hinaus erhielt der **Luftschutzanlagen Rhein Kreis Neuss e.V.** für den Austausch von Schlössern, Anschaffung von Kameras zur Überwachung der Eingänge sowie Einbau einer provisorischen Beleuchtung am Hochbunker Berghäuschensweg zur Einlagerung von Exponaten eine Förderung in Höhe von 1.500 €.

Überdies wurden der Förderkreis der Kirchenmusik am Quirinusbau Neuss e.V. für das Projekt **„Sommermusik“**, zwei Konzerte in Kirchen in Oekoven St. Briktius und Gohr St. Odilia, und der Förderkreis Löricker Kammerorchester e.V. für das Projekt **„Jubiläumskonzert zum 50jährigen Bestehen des Löricker Kammerorchesters“** mit einer Förderung von jeweils 1.000 € sowie die Privatinitiative Ziegenkonzerte für Familien, Eheleute Susanne und Werner Kowalk für das Projekt **„Ziegenkonzert“** mit einer Förderung in Höhe von 500 € unterstützt.

Ferner wurde der **Ankauf der archivischen Sammlung „Archiv Schram“** durch das Stadtarchiv Neuss in Höhe von 2.000 € sowie die **Aktualisierung der Dauerausstellung „Museum der Niederrheinischen Seele“** in Höhe von 10.000 € (2024: 20.000 € und 2025: 20.000 €) gefördert. Beide Projekte werden auch durch den Landschaftsverband Rheinland im Rahmen der Regionalen Kulturpolitik gefördert.

Zudem wurden als Komplementärförderungen zum Landschaftsverband Rheinland für das Projekt **„Erarbeitung neuer Vermittlungsformate: Das Rosa Haus und die nächste Generation“** des Literatur- und Kunstinstitutes Hombroich/Sammlung Kahmen Gemeinnützige Stiftungs- GmbH eine Förderung in Höhe von insgesamt 56.415,50 € über drei Jahre und für das inklusive Theaterprojekt **„Perfekt ist soo langweilig!“** der Katholischen Jugendagentur Düsseldorf (KJA Düsseldorf) gGmbH eine Förderung in Höhe von 5.000 € über zwei Jahre ausgesprochen.

Wie in den vergangenen Jahren wurde im **Kultur- und Freizeitführer** eine Anzeige für die beiden Kulturzentren des Kreises Zons und Sinsteden geschaltet.

Außerdem unterstützte die Kulturpflege die Kultureinrichtungen des Kreises insbesondere bei vertraglichen Regelungen, wie z.B. für den Museumsbus, der für 2 € pro Person von allen Schulformen, Kindergärten oder Kindertagesstätten für einen Transport zu den Kulturzentren Zons und Sinsteden genutzt werden kann. Auch wurden die Einrichtungen bei der Abwicklung von Förderprojekten und der Vermietung von Räumlichkeiten unterstützt.

Überdies wurden Entscheidungen für den Kulturausschuss vorbereitet, dessen Aufträge ausgeführt und Koordinationsaufgaben für den Bereich Kultur wahrgenommen.

Interkommunaler Kulturentwicklungsplan

In der Sitzung des Kulturausschusses am 24.10.2022 wurde der Abschlussbericht zum interkommunalen Kulturentwicklungsplan der Ramboll Management GmbH vorgelegt. Mit dem Abschlussbericht lag nun eine Arbeitsgrundlage vor, anhand derer die entstandenen Ideen zunächst priorisiert und dann schrittweise umgesetzt werden sollen. Mit den Mitgliedern der Steuerungsgruppe, die aus den Kulturdezernenten bzw. Kulturamtsleitungen der beteiligten Kommunen und des Kreises besteht, wurden in einem ersten Schritt drei Themen herausgearbeitet, denen man sich zunächst widmen möchte: der digitalen Kulturplattform, dem regelmäßigen Austausch von Künstlerinnen und Künstlern sowie der Kooperation der Musikschulen im Rahmen eines künstlerischen Projekts.

Für die Erstellung der digitalen Kulturplattform wurden in 2024 entsprechende Haushaltsmittel eingestellt und zum 01.10.2024 eine halbe Stelle im Amt für Öffentlichkeitsarbeit eingerichtet. Eine Ausschreibung für die Kulturplattform soll zu Beginn des Jahres 2025 erfolgen.

Zudem hat sich am 28.08.2023 das Netzwerk Kunst gegründet. Seitdem finden halbjährlich Netzwerktreffen jeweils in einer Kommune des Kreises statt. Die Zielsetzung ist dabei das Kennenlernen, die Vernetzung, der Austausch der Künstlerinnen und Künstler untereinander und die Planung gemeinsamer Projekte.

Ferner wird am 11. Mai 2025 erstmalig im Vorfeld zum alle zwei Jahre kreisweit stattfindenden Arbeitsplatz Kunst ein Kunstmarkt im Rheinischen Landestheater Neuss stattfinden, der von den Kulturämtern des Kreises organisiert wird. Dort soll Künstlerinnen und Künstlern die Gelegenheit gegeben werden, ihre Kunst einem breiten Publikum zu präsentieren und zum Verkauf anzubieten.

Zur Förderung der Spitzen- und Einstiegsförderung für Kinder und Jugendliche durch die Vernetzung der Musikschulen im Kreisgebiet fanden sich am 22.06.2024 und 23.06.2024 anlässlich des Tags der Musik die öffentlichen Musikschulen im Rhein-Kreis Neuss zu einem großen Sinfonieorchester und einer Tournee mit drei Konzerten zusammen. 60 junge Musikerinnen und Musiker aus den vier öffentlichen Musikschulen im Kreisgebiet formierten sich Henry Mancini zu Ehren zu einem fantastischen Orchester. Eine Fortsetzung in der Zusammenarbeit der kommunalen Musikschulen des Kreises soll im Herbst 2025 mit einem gemeinsamen Bandfestival und in 2026 mit einem Sinfonieorchesterprojekt im Rahmen der Landesgartenschau fortgesetzt werden.

Digitalisierung

In der Sitzung des Kulturausschusses am 11.10.2018 wurde das Digitalisierungskonzept für den Bereich Kultur vorgestellt. Die vier Kultureinrichtungen (KreisMuseum Zons, Kulturzentrum Sinstedden, Archiv im Rhein-Kreis Neuss und Internationales Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“) haben gemeinsam ein Konzept entwickelt, das auf fünf Jahre (2019 – 2023) angelegt war. Dargestellt wurde der derzeitige Stand der Digitalisierung in den Kultureinrichtungen, die technischen Voraussetzungen für die Digitalisierung und die Perspektive bis 2023. Der Kulturausschuss hat in der Sitzung einstimmig eine Digitalisierung der Kulturarbeit begrüßt und empfohlen, das Digitalisierungskonzept Kultur im Rahmen der Digitalisierungsoffensive des Kreises umzusetzen.

In der Sitzung des Kulturausschusses am 30.05.2023 wurde die Fortschreibung des Konzepts mit einem Rückblick auf die bereits umgesetzten Maßnahmen und Planungen für einen dreijährigen Zeitraum vorgestellt.

Die Ergebnisse sind in den Jahresberichten der Kultureinrichtungen des Kreises zu finden.

Kooperationen

Kunst und Kultur liefern einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität und sind unverzichtbare Faktoren für die Standortattraktivität der Region. Primäre Ziele der Kulturarbeit liegen darin, die Qualitäten der Kulturregion sichtbar zu machen und zu nutzen sowie Kulturschaffende und –verantwortliche zu vernetzen.

Der Rhein-Kreis Neuss ist seit Jahrzehnten Mitglied des **Kulturraum Niederrhein e.V.**. Der Verein ist eine regionale, städteübergreifende Gemeinschaftsinitiative zur Förderung des kulturellen Lebens der Region Niederrhein und deren Profilierung als attraktiver und

eigenständiger Kulturraum. Hier fanden in 2024 regelmäßig Regionalkonferenzen und Sitzungen des Arbeitskreises Regionalkultur statt.

Darüber hinaus ist der Rhein-Kreis Neuss Mitglied des **Region Köln/Bonn e.V.**. Auch hier fanden Gremiensitzungen, Workshops sowie diverse Informationsangebote statt, um die Kooperation zwischen den Kulturakteuren zu ermöglichen und zu intensivieren.

Der Rhein-Kreis Neuss war in 2024 sowohl beim Kulturraum Niederrhein e.V. als auch im Region Köln Bonn e.V. Mitglied der Fachjury im Regionalen Kultur Programm NRW.

In 2024 fanden wieder regelmäßige Treffen mit den **Kulturamtsleitungen** der kreisangehörigen Kommunen zu aktuellen Themen im Kulturbereich statt.

Ausblick 2025

Im kommenden Jahr steht das 50-jährige Jubiläum des Rhein-Kreises Neuss an, welches eine Gelegenheit bietet, die kulturelle Vielfalt des Kreises darzustellen und weiter zu stärken. Ein weiterer wichtiger Punkt wird die kontinuierliche Umsetzung der Maßnahmen des interkommunalen Kulturentwicklungsplans sein. Dies umfasst unter anderem die Förderung von gemeinsamen Projekten, den Ausbau von Netzwerken zwischen den Kommunen sowie die nachhaltige Weiterentwicklung der regionalen Kulturlandschaft. Zukünftig wird auch ein verstärkter Fokus auf Effizienz und Ressourcenschonung zu legen sein.

Informationen	
Adresse	Rhein-Kreis Neuss Amt für Schulen und Kultur Oberstraße 91 41460 Neuss
Telefon	02131 928-4038
Telefax	02131 928-4099
E-Mail	kultur@rhein-kreis-neuss.de
Ansprechpartnerin	Marion Kaiser



Stiftung Kulturpflege und
Kulturförderung der Sparkasse Neuss

Festival Alte Musik Knechtsteden, Frank Martin - Golgotha © Michael Rathmann

Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss



Die Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung wurde 1989 als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts von der damaligen Kreissparkasse Grevenbroich gegründet, um Wissenschaft und Kultur im Geschäftsgebiet der ehemaligen Kreissparkasse Grevenbroich zu fördern. Dieses Gebiet umfasst die Städte Grevenbroich, Dormagen, Meerbusch und Jüchen sowie die Gemeinde Rommerskirchen.

Die besonderen Ziele der Stiftung konzentrieren sich auf:

- die Förderung der Denkmalpflege,
- die Bereitstellung von Dauerleihgaben,
- die Förderung von Wechseleausstellungen,
- die Förderung von Musik und Literatur,
- den Erwerb oder die Förderung von Kunstgegenständen, die der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden,
- die Stiftung von Kunst- und Kulturpreisen und
- die Förderung wissenschaftlicher Publikationen.

Aus den Erträgen der Stiftung wurden im Jahr 2024 u.a. folgende Projekte gefördert:

Festival Alte Musik Knechtsteden/MOVIMENTO

Das 33. Festival Alte Musik Knechtsteden fand unter dem Motto „ZwischenWelten“ im Zeitraum vom 21. bis 28. September 2024 rund um das Kloster Knechtsteden statt. 2024 zeichnete Dorothee Oberlinger als Artist in Residence für die Programmplanung mitverantwortlich.

Neben dem Festival wurde auch das Projekt „MOVIMENTO“ gefördert. In 2024 fanden in Kooperation mit dem Festival SHALOM-MUSIK.KOLEN eine musikalische Radtour an der Erft zwischen Bedburg, Bergheim, Kerpen und Erftstadt und „MOVIMENTO – Die musikalische Radtour am Rhein“ zwischen Düsseldorf, Monheim und Leverkusen statt.

Auch für das Jahr 2025 ist eine Förderung des Festivals Alte Musik Knechtsteden und des Projekts „MOVIMENTO“ vorgesehen.

Internationales Niederrhein Musikfestival

2024 feierte das Internationale Niederrhein Musikfestival das 20-jährige Bestehen unter dem Motto „Sounds of nature“. Produktionen, die eigens für das Festival entwickelt wurden, brachten naturinspirierte Musik an Spielstätten, die einen besonderen Bezug zur Kulturlandschaft des Niederrheins haben. Park- und Gartenführungen zu den Konzerten stimmten das Publikum auf die naturbezogenen Konzertprogramme ein.

Auch für das Jahr 2025 ist eine Förderung des Internationalen Niederrhein Musikfestivals vorgesehen.

Zonser Hörspiel- und Darstellerpreis

Das Internationale Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“ hat zusammen mit dem Arbeitskreis „Regionales Hörspiel“ wieder die Zonser Hörspieltage ausgerichtet. Zum Höhepunkt zählte die Vergabe des mit 2.500 Euro dotierten Zonser Hörspielpreises der Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss. Mit ihm werden Hörspiele ausgezeichnet, die in besonders gelungener Weise Mundart und regionale Sprache verwenden. Der erste Preis ging an das Hörspiel „O Eurydike! Die Liebe höret nimmer auf“ des Südwestrundfunks und des Österreichischen Rundfunks. Ausgezeichnet wurden die Autorin Magda Woitzuck und Peter Kaizar, der für Liedtexte, Musik und Regie des Hörspiels verantwortlich ist.

Ferner wurde das **interkulturelle Konzertprojekt „Auf Winterreise“** gefördert. Gemeinsam erarbeiteten der deutsche Bariton Frederik Schauhoff, der Tilburger Philosoph Ralf Bodelier und der Dormagener bildende Künstler Roger Nyssen ein interkulturelles Konzertprojekt rund um Schuberts weltberühmten Liederzyklus „Die Winterreise“ (1827).

Des Weiteren hat der Förderverein Löricker Kammerorchester e.V. für das **Jubiläumskonzert „50 Jahre Löricker Kammerorchester“** in der Bethlehemskirche in Meerbusch-Büderich eine Förderung erhalten.

Darüber hinaus wurde Herr Helmut Coenen für die **Erstellung einer Publikation zu den historischen Rezepten von Ludovica von Pröpper** gefördert. Ziel ist es, das Leben und Werk Von Lovica von Pröpper in Erinnerung zu rufen.

Zudem wurde das Projekt **„EVERY DAY IS A JOURNEY“, ein Lese-Klang-Performance-Fest**, der Galerie Judith Dielämmer – Kunst und andere Werte e.V. gefördert.

Ebenso hat der Förderverein Nikolauskloster e.V. eine Förderung zur **Sanierung des Daches auf dem Nordflügel** des unter Denkmalschutz stehenden Nikolausklosters in Jüchen erhalten.

Informationen	
Adresse	Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss Oberstraße 110-124 41460 Neuss
Telefon	02131 97-1080
E-Mail	stiftungsmanagement@sparkasse-neuss.de
Ansprechpartner	Stephan Michael Meiser, Vorstandsmitglied



Eröffnung des Offenen Foyers des Rheinischen Landestheaters am 12.09.2024, Foto: Christine Tritschler

Rheinisches Landestheater Neuss

Quartalsbilanz der neuen Intendanz

Die neue Intendanz am Rheinischen Landestheater startete mit neuem Konzept und viel Farbe unter der Leitung von Deutschlands jüngster Intendantin Marie Johannsen. Beim Theaterfest am 31. August 2024 wurde dabei die Kernidee der Neukonzeption deutlich sichtbar: Das Theater soll für alle offen und zugänglich sein. Und damit ist sowohl das Programm als auch der Ort selbst gemeint. Marie Johannsen ist es ein Anliegen, das Theater sowohl inhaltlich als auch räumlich zu einem Dritten Ort zu entwickeln, an dem die Besucherinnen und Besucher Impulse zur kreativen Entfaltung und zum Austausch mit anderen erhalten. Der Begriff des Theaters soll weiter gefasst werden: Als ein analoges Erlebnis, das sowohl die Fähigkeit zur Empathie und differenzierten Meinungsbildung fördert und gleichzeitig Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlicher Generationen, Herkunft und Milieus ermöglicht. Somit will die neue Intendantin des *Rheinischen* ihrer Überzeugung Ausdruck verleihen, dass der Austausch an offenen Kulturorten demokratische Prozesse fördert und kreative Entfaltung sowie kulturelle Teilhabe möglich macht. Alle Menschen sind eingeladen, das Rheinische Landestheater „zu bewohnen“ – ganz ohne Konsumzwang. Das *Rheinische* möchte ein Ort sein, an dem Mensch einfach *sein* kann.

Für die Neugestaltung des Offenen Foyers zeichnet die Bühnen- und Kostümbildnerin und Innenarchitektin Nina Wronka verantwortlich. Dank der finanziellen Unterstützung der Sparkasse Neuss wird das Theater seit September 2024 Schritt für Schritt grüner, bunter und einladender. Inhaltlich hat sich das neue Team mit Dirk Schirdewahn (stellvertretender Intendant und Hausregisseur), Stefan Herfurth (Leitender Dramaturg), Melanie Schulze (Dramaturgin), Lina Addy und Maribel Saldaña Márquez (Theatervermittlung) vielfältige



Sprachcafé, ©: Alberta Laatz

Formate erdacht, die möglichst unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen erreichen. Die Eröffnung des »Offenen Foyers« durch Bürgermeister Reiner Breuer am 12. September 2024 war somit nicht nur ein Highlight für das Theater, sondern auch ein wichtiges Zeichen in und an die Stadt Neuss. Seitdem ist das *Rheinische* für alle von Montag bis Freitag von 13:30 Uhr bis 18 Uhr geöffnet. Der Raum ist kostenfrei nutzbar – also: konsumfrei – und bietet zusätzlich kostenfreies Kulturprogramm: Ein Sprachcafé für Frauen, ein wöchentliches Vorlesen unter der Dorflinde (jeden Sonntag um 15 Uhr), kostenloses WLAN, Wasser und Tee, kreative Impulse wie den Theaterspielplatz, Poesie Flow oder den Kreativfundus, in dem regelmäßig neue künstlerische Techniken ausprobiert werden.

Marie Johannsen: »Ein solcher Dritter Ort zeichnet sich dadurch aus, dass alle willkommen sind, keine sozialen Unterschiede gemacht werden – und wir wieder lernen, einander zu begegnen. Und zwar ganz echt und ehrlich, live und in Farbe.«

Neben der zentralen Aufgabe in Neuss, das Rheinische Landestheater mehr in das Bewusstsein der Menschen zu rücken, hatte auch das Land NRW der Intendantin Marie Johannsen klare Ziele gestellt: Das Rheinische Landestheater wieder auf sichere Füße stellen, die Auslastung in Neuss sowie die Verkaufszahlen der Gastspiele verbessern, Ausbau des künstlerischen Angebots und Erweiterung der Zielgruppen. Kurz: das Landestheater zukunftsfähig machen. Die Zahlen sprechen nach dem 1. Quartal der Intendanz von Marie

Johannsen für sich: Die Premieren sind ausverkauft, die Abonnementverkäufe konnten bisher um 10 % gesteigert werden, der November entwickelte sich zum Rekordmonat, die durchschnittliche Auslastung konnte von ca. 60 % auf über 80 % in nur drei Monaten verbessert werden. Die Theatervermittlung konnte mit ihrem Programm weit über 1.000 Menschen unterschiedlicher Altersgruppen erreichen. Immer mehr Menschen folgen dem *Rheinischen* auf Instagram: Mehr als 300 neue Followerinnen und Follower schauen sich regelmäßig die Beiträge des *Rheinischen* auf der Plattform an und interagieren mit den Posts.

Auch die Gastspielhäuser haben Marie Johannsen mit ihren Buchungen vorab ihr Vertrauen ausgesprochen und dem Haus das zweitbeste Ergebnis seit 2019 beschert. Unter den ersten vier Premieren der Spielzeit 2024/25 fanden sich neben der „Hildensaga“ von Ferdinand Schmalz, die unter anderem Kulturministerin Ina Brandes und Bürgermeister Reiner Breuer besuchten, auch eine Deutsche Erstaufführung mit „Die Zauberflöte – die berühmteste Oper der Welt (turned upside down)“, die Uraufführung der Lyrik-Performance „On the road again“ (für die erstmalig eine Regie öffentlich ausgeschrieben worden ist) sowie das Kinderstück „Die Schöne und das Biest“ in einer eigenen Fassung von Hausregisseur und stellvertretendem Intendanten Dirk Schirdewahn.



Spielzeiteröffnung, ©: Matthias Jung

Das neue Team ist in Neuss angekommen und spürbar angenommen worden und hat sich in den ersten drei Monaten der neuen Intendanz bereits in großen Schritten auf den Weg gemacht, den erteilten Auftrag erfolgreich zu erfüllen – und weit darüber hinaus zu denken.

Informationen

Adresse	Rheinisches Landestheater Neuss Oberstraße 95 41460 Neuss
Telefon	02131 2699-0
Telefax	02131 2699-13
E-Mail	info@rlt-neuss.de
Internet	www.rlt-neuss.de
Intendanz	Marie Johannsen



Sammlung Labyrinth © VG Bild-Kunst, Bonn 2024/ Foto: Helmut Claus

Stiftung Insel Hombroich

Seit den 1980er Jahren entwickelt sich zwischen Düsseldorf und Neuss ein einzigartiger Kulturraum: Initiiert von Karl-Heinrich Müller (1936-2007) verbindet Hombroich Architektur, Kunst und Natur zu einem interdisziplinären Raum für künstlerisches Wirken, Dialog und Begegnung. Auch 2024 haben wieder vielgestaltige Aktivitäten und mitunter neue Formate unter der Leitung von Roland Nachtigäller als Geschäftsführer stattgefunden, darunter Ausstellungen, Performances, Lesungen, Konzerte sowie verschiedene Künstler:innenprogramme im Museum, im Kirkeby-Feld und auf der Raketenstation.

Bernhard Fuchs – Hofau

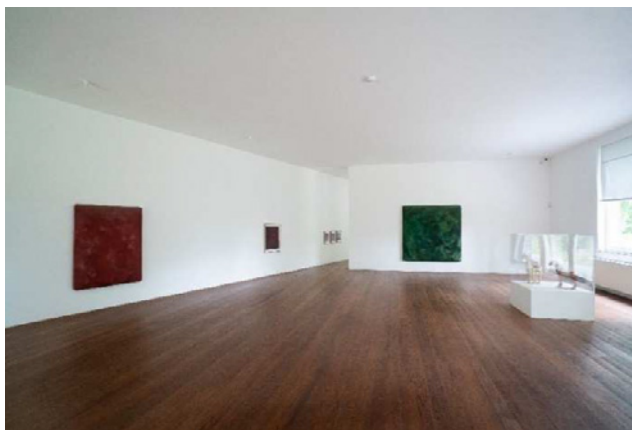


Ausstellungsansicht, Bernhard Fuchs – Hofau, Siza-Pavillon, Räume für Fotografie, Raketenstation Hombroich/ © Foto: Dr. Thomas Köster

Vom 6. Mai bis 3. November zeigte die Stiftung Werke von Bernhard Fuchs (*1971) in den Räumen für Fotografie auf der Raketenstation Hombroich. Der oberösterreichische Fotograf widmet sich in seinen zumeist in Serien entstehenden Bildern immer wieder der Umgebung seines Heimatortes. Im Fokus stehen dabei oft Orte, die von menschlicher Arbeit geprägt sind, jedoch gerade durch die Abwesenheit handelnder Personen ihre Wirkung entfalten. Frühe Portrait-fotografien aus der Sammlung Kahmen vervollständigten die Schau.

Gotthard Graubner – Im Zentrum die Farbe

Vom 20. April bis 3. November war die Ausstellung „Gotthard Graubner – Im Zentrum die Farbe“ im Atelierhaus zu sehen. Gezeigt wurden Radierungen, Aquarelle und Gemälde aus den 1960er bis 80er Jahren, die sich durch eine stark meditative und sinnliche Qualität auszeichnen. Graubners großformatige Gemälde bestehen aus mehreren übereinander gelagerten Farbschichten, die eine markante Materialität erzeugen und im Zusammenspiel vielfältiger Töne zu Bildräumen mit ganz eigener physischer Präsenz werden. In der vom Künstler Hans-Willi Notthoff



Ausstellungsansicht, Gotthard Graubner – Im Zentrum die Farbe, © Erwin Heerich/ Gotthard Graubner, VG Bild-Kunst, Bonn 2024/ Foto: Dr. Thomas Köster

konzipierten Ausstellung traten diese Werke in den Dialog mit Bildern von Lovis Corinth, Jean Fautrier und Kurt Schwitters sowie historischen Plastiken aus China.

Hildegard und Erwin Heerich – Gleichklang in Autonomie

Seit dem 19. Mai 2024 und noch bis zum 23. Februar 2025 präsentiert die Ausstellung „Hildegard und Erwin Heerich – Gleichklang in Autonomie“ erstmals einen Dialog zwischen den Werken des Ehepaares Heerich im Kontext der immensen Hombroicher Nachlassbestände. Hildegard Heerich entwickelte an der Seite ihres Mannes ein eigenständiges künstlerisches Werk, das bis heute zu entdecken ist. Ausgehend von frühen Kollaborationen, in deren Rahmen sie Zeichnungen ihres Mannes in eigenwillige



Stoffbilder übersetzte, emanzipierte sie sich mit ihren abstrakten Textilcollagen zunehmend von ihm und fand zu einer selbstbewussten Bildsprache. Die Ausstellung basiert auf zwei bedeutenden Schenkungen an die Stiftung Insel Hombroich aus der Berliner Sammlung Onnasch und dem Düsseldorfer Familienerbe.

Ausstellungsansicht, Hildegard und Erwin Heerich – Gleichklang in Autonomie, © Erwin Heerich, VG Bild-Kunst, Bonn 2024/ Hildegard Heerich, Stiftung Insel Hombroich/ Foto: Dr. Thomas Köster

2. Raketenfestival

Am 1. Juni 2024 fand zum zweiten Mal das Musikfestival „Hombroich : Raketenfestival“ in Kooperation mit Miki Yui und Stefan Schneider statt. Aktuelle Formen von Klangkunst, experimenteller, elektronischer und improvisierter Musik verbanden sich auf der Raketenstation Hombroich mit Natur und Architektur zu einem sinnlichen Erlebnis. Das Programm des nichtkommerziellen Festivals bestand aus sechs Live-Konzerten, einer Videoinstallation, einer Klanginstallation und einem Workshop, bei dem elektronische Klangerzeuger gebaut werden konnten.

Wiedereröffnung des Labyrinths und Installation der Sammlung



Eröffnung Labyrinth © Erwin Heerich, VG Bild-Kunst, Bonn 2024/ Foto: Jennifer Eckert

Am 21. Juni 2024 eröffnete Ina Brandes, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, das neue Labyrinth im Museum Insel Hombroich. Mehr als sechs Jahre war die größte begehbare Skulptur von Erwin Heerich wegen aufwändiger Sanierungsarbeiten geschlossen. Neben Ina Brandes nahmen Hermann Gröhe, Mitglied des Bundestages, Prof. Oliver Kruse, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Insel Hombroich und Roland Nachtigäller, Geschäftsführer der Stiftung, die Eröffnung

vor. Ein neues, individuell für das Ausstellungshaus entwickeltes Glasdach verhindert fortan das Eindringen von UV-Strahlung und Wärme, während es zugleich für ein gleichmäßiges Tageslicht sorgt. Eine sanfte Klimatisierung erfolgt über die Wände und ein großflächiges, für Besuchende nicht mehr sichtbares Geothermiefeld versorgt dieses und weitere Gebäude mit Energie aus Erdwärme. Bevor die Sammlung mit Werken der europäischen Moderne, fernöstlicher Kunst und archäologischen Fundstücken im Winter wieder ins Labyrinth einzog, war es in seiner reinen skulpturalen Form zu erleben. Vom 7. Juni bis 3. Oktober diente es als Ort für interdisziplinäre künstlerische Beiträge. Das Programm folgte dem Prinzip der überraschenden Begegnungen.

Am 7. November 2024 begann die Wiedereinrichtung der Sammlung im Labyrinth. Besuchende hatten die Möglichkeit, den gesamten Prozess bei täglichen Begehungen mit dem Team der Stiftung hautnah zu begleiten. Verschiedene Mitarbeiter:innen gaben unmittelbar Einblick in die vielfältigen Themen und Abläufe der Installation. Zu Weihnachten eröffnete das sanierte Labyrinth dann wieder mit seiner angestammten Sammlungspräsentation in der Originalhängung von Gotthard Graubner und der größte Ausstellungspavillon konnte endlich wieder in seiner ganzen Schönheit erlebt werden.



Neueinrichtung des Labyrinths, © Erwin Heerich, VG Bild-Kunst Bonn, 2024/ Foto: Jennifer Eckert

Künstler:innenprogramme

Die Stiftung förderte auch in 2024 wieder externe Künstler:innen im Rahmen unterschiedlicher Programme: Im Gastatelier konnten Anna Tatarczyk, Caroline Streck, Barbara Nicolls, Martha Guisande, Jiro Unno, Christine Camenisch & Johannes Vetsch, Nikolai von Sallwitz und Elias Wessel ihr Werk weiterentwickeln und in offenen Ateliers präsentieren. Im One Man House waren Evdokia Michailidou, Milan Doctor, Josef Bares, Sebastian Fritsch und Iris Drögekamp zu Gast. Im Juli luden Martina Wegener und Frédéric Ehlers zum Hombroich Summer Summit: 16 Künstler:innen konnten einen Monat auf der Raketenstation Hombroich arbeiten und sich untereinander austauschen.



Wachhaus #6: *withinoutside, object*, Rosa Schubert/
Foto: Stiftung Insel Hombroich

Seit April 2023 kooperiert die Stiftung Insel Hombroich zudem mit der Kunstakademie Düsseldorf: Alle zwei Monate sind dortige Studierende eingeladen, eine Arbeit im Wachhaus der Raketenstation Hombroich zu realisieren. 2024 stellten Rosa Schubert, Tom Seidel, Camilla Angolini, Rabea Chatha, Flora Weber, Hyemin Nam und Jehoon Yii aus. Der damit verbundene und erstmalig vergebene Wachhauspreis ging an Rosa Schubert. Die feierliche Verleihung fand am 26. April in der Veranstaltungshalle auf der Raketenstation Hombroich statt.

Weitere Veranstaltungen

2. März: „Tag der Archive: Kunstgenuss“ Raketenstation Hombroich, Siza-Pavillon; 18. Mai: „Alles Offen: Räume auf der Raketenstation“; 1. September: Ateliergespräch und Buchpräsentation Georg Schmidt, Raketenstation Hombroich; 10. Oktober: Filmvorführung: Gotthard Graubner „Farb-Raum-Körper“ Museum Insel Hombroich, Atelierhaus; 19. Oktober: Konzert des Fabrik Quartets mit Pablo Garretón, Raketenstation Hombroich

Forschungsprojekte

Seit 2023: Forschungsvolontariat „Anatol: Aufarbeitung von Werk und Leben des Künstlers unter besonderer Berücksichtigung seiner zentralen Funktion und Bedeutung für Hombroich“; 3. Mai: Onlinestellung nach Erschließung: Teilbestand Georg Kröll; Mitte August: Onlinestellung des vollständigen Katalogs der Papier- und Kartonarbeiten von Erwin Heerich; 4.-12. Oktober: Auftaktworkshop „Zukunftswerkstatt der Künste und Wissenschaften“ Raketenstation Hombroich in Kooperation mit der Kunststiftung NRW und dem Center for Life Ethics (Universität Bonn)

Öffentliche Führungen in Hombroich

Die öffentlichen und individuellen Führungen im Museum Insel Hombroich und auf der Raketenstation wurden 2024 deutlich ausgebaut und erfreuten sich eines überaus regen Interesses. An jedem 1. Freitag im Monat führte Ute Langanky zudem durch das Thomas Kling Archiv.

Ausblick

Auch 2025 stehen eine Vielzahl künstlerischer Projekte in der Stiftung Insel Hombroich an. So wird am 13. April die Ausstellung „Raimund Abraham. Erdbeben der Stille“ im Siza-Pavillon auf der Raketenstation eröffnen. Vom 6.-9. Juni findet wieder das renommierte „Insel-Festival“ statt und auch weitere Konzerte der klassischen und Neuen Musik sind vom Förderverein geplant. Vorgesehen ist auch die Fortsetzung der 2023 begonnenen Ausstellungsreihe „Klassengesellschaften“ im Kirkeby-Feld zwischen Museum Insel Hombroich und Raketenstation. Darüber hinaus werden im Labyrinth Vorträge und Themenführungen stattfinden, das Anatol-Atelier wird zu einem Diskussions-, Arbeits- und Vermittlungsraum und das Wachhaus auf der Raketenstation bleibt im Rahmen der Kooperation mit der Kunstakademie Düsseldorf ein Ausstellungsort vielfestaltiger ortsspezifischer Werke.

Die Wiedereröffnung des Zwölf-Räume-Hauses wird voraussichtlich im Herbst erfolgen. Auch das Archiv- und Bibliothekgebäude auf der Raketenstation erhält eine gänzlich überarbeitete Energieversorgung, eine an aktuellen Archivstandards orientierte Einrichtung, nicht sichtbare Solarpaneele und eine sanierte Außenfassade. So macht sich Hombroich mit einer deutlich verbesserten Klimabilanz auf den Weg in eine nachhaltige Zukunft. Die Sanierungsmaßnahmen werden ermöglicht durch die finanzielle Unterstützung der Bundesrepublik Deutschland, des Landes Nordrhein-Westfalen, der Stadt Neuss, des Rhein-Kreises Neuss sowie der Zuwendung privater Förderer.

Informationen	
Adresse	Stiftung Insel Hombroich Raketenstation Hombroich 4 41472 Neuss
Telefon	02182 887-4000
E-Mail	stiftung@inselhombroich.de
Internetadresse	www.inselhombroich.de
Öffnungszeiten	Museum Insel Hombroich Minkel 2 41472 Neuss täglich geöffnet 10:00 – 19:00 Uhr April bis Oktober 10:00 – 17:00 Uhr November bis März geschlossen am 24., 25. und 31. Dezember sowie am 1. Januar Raketenstation Hombroich (Außenbereich) 41472 Neuss täglich 10:00 -18:00 Uhr Siza-Pavillon, Raketenstation Hombroich freitags bis sonntags sowie an Feiertagen 11:00 – 17:00 Uhr April bis Oktober 12:00 – 16:00 Uhr November bis März geschlossen am 24., 25. und 31. Dezember sowie am 1. Januar

	<p>Café Biemel Raketenstation Hombroich 3 41472 Neuss April bis Oktober Freitag bis Sonntag und an Feiertagen 12:00 – 18:00 Uhr</p>
Eintrittspreise	<p>Museum Insel Hombroich (inkl. temporäre Ausstellungen der Stiftung Insel Hombroich) Regulär 15 €, ermäßigt 7,50 € Nachmittags-/Abendticket (2 Stunden vor Schließung) 5 € Hombroich-Ticket: regulär 25 €, ermäßigt 15 € Für Kinder bis 12 Jahre ist der Eintritt frei. Die Art:card Düsseldorf ist gültig.</p> <p>Siza-Pavillon, Raketenstation Hombroich Ausstellungen Regulär 6 €, ermäßigt 4 €</p>
Führungen	<p>Von März bis November finden an den Wochenenden öffentliche Führungen im Kulturraum Hombroich statt. Zudem können individuelle Führungen gebucht werden: Hans-Willi Notthoff, Tel: 0211 989 2005 oder fuehrungen@inselhombroich.de Sprachen: Deutsch, Englisch, Niederländisch oder Französisch. Alle Führungsangebote finden Sie unter www.inselhombroich.de</p>
Vermietung	<p>Die Stiftung Insel Hombroich vermietet Räume auf der Raketenstation Hombroich zu geschäftlichen Zwecken. Anfragen über: vermietung@inselhombroich.de</p>
Vorstand der Stiftung	<p>Prof. Oliver Kruse (Vorsitz) Dr. Christiane Zangs (stellvertretender Vorsitz) David Eich Peter Landmann</p>
Geschäftsführung	<p>Roland Nachtigäller</p>
Förderer	<p>Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW Kunststiftung NRW Landschaftsverband Rheinland (LVR) Stadt Neuss Rhein-Kreis Neuss Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien NRW Kultursekretariat Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland Sparkasse Neuss Verein zur Förderung des Kunst- und Kulturraumes Hombroich e.V. Private Förderer</p>
Förderverein	<p>Verein zur Förderung des Kunst- und Kulturraumes Hombroich e.V. Vorsitzender: Dr. Michael Werhahn foerderverein@inselhombroich.de www.foerderverein-hombroich.de</p>

Stiftung Schloss Dyck



Schloss Dyck, Foto Stiftung Schloss Dyck

Auftrag

Schloss Dyck ist mit einer ersten urkundlichen Erwähnung im Jahre 1094, dem späteren Ausbau zu einem der größten barocken Wasserschlösser im Rheinland und der Entwicklung des bis heute vollständig erhaltenen Englischen Landschaftsgartens, eine der herausragenden und bedeutenden kulturhistorischen Anlagen im Rheinland. Mit der Gründung der Stiftung Schloss Dyck als Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur im Jahre 1999, konnte ein zukunftsweisender Weg für eine neue Form einer Kultureinrichtung in Nordrhein-Westfalen beschritten werden. Mit Gründung der Stiftung war die Idee verbunden, eine Einrichtung zu schaffen, die nach einer Aufbauphase ohne regelmäßige Zuschüsse für den laufenden Betrieb auskommt. In den letzten 10 Jahren ist es gelungen, im Durchschnitt rund 95 % Kostendeckung zu erwirtschaften. Auch erste positive Jahresabschlüsse haben gezeigt, dass die Idee der schwarzen Null nicht unerreichbar ist.



Die Stifter und die Stiftung hatten in den Jahren 2018 und 2019 entsprechende Maßnahmen zur weiteren Stabilisierung der finanziellen Situation ergriffen. Insbesondere das Land NRW, der Landschaftsverband Rheinland, der Rhein-Kreis Neuss und die Stadt Jüchen, haben die Stiftung mit Zustiftungen und einmaligen Zuschüssen unterstützt. Zudem hat die Stiftung durch eigene Maßnahmen die Ertragskraft weiter steigern können.

Seit aktuell 20 Jahren unterstützen die Freunde und Förderer von Schloss Dyck die Stiftung finanziell sowie das Kulturprogramm mit zahlreichen Schlosskonzerten. Die Garten-gesellschaft Schloss Dyck bietet zum Stiftungszweck passend Vortragsveranstaltungen zur Gartenkultur.

Der Erfolg der Stiftung selbst beruht vor allem auf einer klaren und konsequenten Ausrichtung auf den Stiftungszweck „Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur“. Hiermit hat die Stiftung eine regionale, nationale sowie internationale Bekanntheit erlangt. Dieses reicht von der Trägerschaft des Europäischen Gartennetzwerkes bis hin zum Ideengeber für die Region zur Ausrichtung einer internationalen Gartenausstellung IGA 2037 Garzweiler.

Besucherzahlen Tagesbetrieb und Veranstaltungen

Insgesamt erreichte die Stiftung Schloss Dyck im Jahr 2024 eine Besucherzahl von 280.000. Zusammen mit dem erfolgreichen Familienfest des Rhein-Kreises Neuss konnten rund 307.500 Besucher gezählt werden. Damit bewegen sich die Besucherzahlen weiterhin auf einem guten Niveau.

Im letzten Jahr wurden rund 3.000 Besucher mehr gezählt. Berücksichtigt man, dass insbesondere in den Sommermonaten deutlich mehr Besuchertage als im Vorjahr zu verzeichnen waren, ist das Ergebnis zufriedenstellend.



Veranstaltung Schlossherbst, Foto Stiftung Schloss Dyck

Die Veranstaltungen insgesamt entwickelten sich mit 153.000 Besuchern ähnlich wie im Vorjahr. Im Tagesbetrieb war vor allem in den verregneten Sommermonaten ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Die Besucher, die mit Jahreskarte oder ArtCard Düsseldorf kamen, liegen mit insgesamt 110.000 Besuchern ziemlich genau auf dem Niveau des Vorjahres. Auch die Verteilung von 2/3 ArtCard und 1/3 Jahreskarte blieb unverändert.

Die erfolgreichsten Veranstaltungen waren der Schlossfrühling mit rund 19.000, das Lichtfestival mit 29.000, der Schlossherbst mit 32.000 und die Schlossweihnacht mit 49.000 Besuchern.

Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Da die Stiftung das ehrgeizige Ziel verfolgt, als Kultureinrichtung ohne laufende öffentliche Zuschüsse für den Betrieb auszukommen, hat sich der Wirtschaftsbetrieb mit seinen, das Kulturangebot ergänzenden, Geschäftsfeldern in den letzten Jahren deutlich entwickelt. Nachdem die ersten Monate des Jahres noch von personellen Engpässen aus dem Vorjahr geprägt waren, hat sich die Situation stabilisiert. Das Tagesgeschäft der Ausflugsgastronomie litt unter den verregneten Sommermonaten. Ansonsten war die Resonanz in den Bereichen Gastronomie, Hotel, Manufaktur und GARPA Gartenmöbelverkauf positiv.

Park und Gärten

Im Bereich Park und Gärten hat sich die Stiftung auf die gute Pflege der Anlagen konzentriert. Zudem wurde der 2017 in Zusammenarbeit mit der Baumschule von Ehren angelegte Asiagarten intensiv überarbeitet und mit neuen Pflanzen attraktiver gestaltet.

Darüber hinaus wurde mit dem Bau von zwei neuen Schaugärten in der Gartenpraxis begonnen. Eine Fläche mit zwei Schaugärten angrenzend an den Parkplatz Obstverkauf wird von der Deutschen Staudengesellschaft nach einer Planung des Gartenplaners Peter Jahnke aus Düsseldorf Hilden realisiert. Hier liegt der Schwerpunkt auf der Verwendung von Stauden in der Gartengestaltung in Zeiten des Klimawandels und zur Förderung der Biodiversität. Ein zweiter Garten ist ebenfalls die Überarbeitung eines Schaugartens der Landesgartenschau 2002. Auch hier steht der Aspekt der klimaangepassten und nachhaltigen Gartengestaltung im Vordergrund. Ziel ist es, möglichst viele der vorhandenen Materialien wieder zu verwenden. Die Fertigstellung beider Gärten ist mit einer Eröffnung zur Gartenlust im Juni 2025 geplant.

Ausstellungen

Im Rahmen der Ausstellungsreihe Gartenfokus präsentierte die Stiftung die Ausstellung „Paradiese im Rheinland“. Von März bis August waren im Hochschloss Fotografien der bedeutendsten Gärten des Rheinlands zu sehen. Anlässlich des 25-jährigen Stiftungsjubiläums lenkte die Ausstellung den Blick auf die reiche Gartenkultur unserer Region. Gezeigt wurden 29 ausgewählte Gärten und Parks, die den historischen und stilistischen Facettenreichtum der heimischen Gartenkunst widerspiegeln. Die Ausstellung stand in engem Zusammenhang mit der Arbeit der Stiftung Schloss Dyck im Rahmen des EGHN (Europäisches Gartennetzwerk). Gleichzeitig mit der Eröffnung wurde der neue EGHN-Routenführer für das Rheinland vorgestellt. Die Ausstellung, sowie die neue Broschüre über die

EGHN-Gärten im Rheinland, wurden in Zusammenarbeit und mit finanzieller Unterstützung des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) realisiert.

Ab September 2024 wurde die Ausstellung IGPTY (INTERNATIONAL GARDEN PHOTOGRAPH OF THE YEAR), die von Mirror Plate Media Ltd. in Zusammenarbeit mit Kew Gardens in London entwickelt wurde, im Hochschloss gezeigt. Der Internationale Preis für Garten- und Naturfotografie ist eine der wichtigsten Auszeichnungen im Bereich Garten- und Naturfotografie, die weltweit Beachtung findet und bei den Besuchern von Schloss Dyck sehr beliebt ist.

Sanierung des Wirtschaftshofes

Nach bewilligten Förderanträgen aus Denkmalförderprogrammen des Bundes und des Landes NRW, ergänzt um Zuschüsse für den Innenausbau durch den Rhein-Kreis Neuss, hat die Stiftung die Sanierung von zwei Bauabschnitten des Wirtschaftshofes planerisch bis zur Baugenehmigung bearbeitet. Die sanierungsbedürftigen Bereiche des Hofes gegenüber der Orangerie und dem Hotel, sollen nun in den nächsten zwei Jahren im Obergeschoss zu Büronutzungen für die Stiftungsverwaltung und im Erdgeschoss, ehemaliges Apfellager, zu Veranstaltungs- und Ausstellungsräumen ausgebaut werden.

Projekt Klimaneutrale Schloss- und Parkanlage



Nachpflanzung klimaresilienter Baumarten, Foto: Stiftung Schloss Dyck

Aus dem Förderprogramm des Bundes „Maßnahmen zur Klimaanpassung in urbanen Räumen“ hat die Stiftung das Projekt „Klimaneutrale Schloss und Parkanlage der Stiftung Schloss Dyck“ bewilligt bekommen. Ausgangssituation ist, dass die Folgen des Klimawandels in den Jahren seit 2018 erhebliche Schäden im Park verursacht haben.

Mehr als 400 Bäume der über 2.600 Bäume im Park sind inzwischen verloren gegangen und rund 40 % des verbleibenden Bestandes ist geschädigt.

Schwerpunkt des mit 3 Mio. € vom Bund geförderten Projektes ist es, innovative Lösungen für die vom Klimawandel betroffenen Park- und Grünanlagen zu erarbeiten und zu erproben. Neben umfangreichen Maßnahmen im Landschaftspark von Schloss Dyck, soll die gesamte denkmalgeschützte Schlossanlage auf einen klimaneutralen Betrieb umgestellt werden. Dabei ist die Nutzung des Chinaschilfs aus dem Dycker Feld, als jährlich nachwachsender Rohstoff, verbunden mit einer neuen Heizungsanlage, das Kernstück der Umstellung auf erneuerbare Energie.

Umgesetzt wurden im Jahr 2024 zahlreiche Maßnahmen zum Erhalt des Großbaumbestandes im Park, sowie die Fortschreibung des Parkpflegewerkes einschließlich einer neuen Erfassung der Biodiversität in der Parkanlage. Für die bundesweit in der Größenordnung einmalige Miscanthusheizung wurde eine Genehmigung nach Bundesimmissionschutzgesetz eingeholt und die für 2025 geplante Baumaßnahme vorbereitet.

Das bundesweit beachtete Projekt der klimaneutralen Schloss- und Parkanlage wurde in das Agglomerationsprogramm zum Strukturwandel im Braunkohleausstieg der Region Köln/Bonn aufgenommen. Darüber hinaus wurde es über eine Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut bereits als deutsches „Good Practice“ Beispiel im Green Deal bei der EU im Programm "Strengthening cultural heritage resilience for climate change" als eines

von zwei deutschen Projekten gelistet. Schließlich hat unter anderem der NRW-Tourismus auf seiner Website ausführlich über das zukunftsweisende Projekt berichtet.

Förderantrag zu Strukturwandelförderung

Aufgrund der guten Resonanz auf das laufende Klimaprojekt hat sich die Stiftung um eine weitere Förderung im Rahmen des Strukturwandels in der Region bemüht.

Dazu wurde eine Projektskizze im Programm „Kommunale Modellvorhaben zur Umsetzung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele in Strukturwandelregionen“ (KoMoNa) eingereicht und vom Bund als förderwürdig eingestuft. Thema eines erneuten Antrages im Jahr 2025 wird die Revitalisierung und Renaturierung des Kelzenberger Baches mit der Förderung von Biodiversität, Ökologie, nachhaltigem Tourismus und deren Vermittlung durch Bildungsangebote sein. Die Gesamtkosten des Projektes werden auf 2,3 Mio. € geschätzt. Im Falle einer Bewilligung würden diese zu 80 % (1,84 Mio. €) vom Bund gefördert.

Mit der Beantragung eines neuen Projektes zur Förderung der blau-grünen Infrastruktur verfolgt die Stiftung das Ziel, Bundesmittel für den Strukturwandel in die Region zu holen und Schloss Dyck zu einem Akteur im Strukturwandel zu machen.

Europäisches Gartennetzwerk und ergänzende Projekte der Stiftung

Als Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur engagiert sich die Stiftung Schloss Dyck in zahlreichen regionalen, landesweiten, nationalen und internationalen Projekten zur Gartenkultur. Auf Bundesebene gehört dazu die aktive Mitarbeit im Bündnis Historische Gärten im Klimawandel, im Verein Schlösser und Gärten in Deutschland sowie in der Stiftung "Die grüne Stadt". Mit diesem Engagement hat die Stiftung ein etabliertes Netzwerk aufgebaut, das die überregionale Sichtbarkeit erhöht und bei der Vorbereitung und Umsetzung von Projekten hilft. Die wichtigste Eigeninitiative der Stiftung ist das Europäische Gartennetzwerk EGHN. Von 2003 bis heute ist das Netzwerk auf mittlerweile 207 Partner in 21 Ländern Europas angewachsen.

Im Rahmen des EGHN vergibt die Stiftung jährlich den Europäischen Gartenpreis, 2024 mit einer feierlichen Preisverleihung durch die nordrhein-westfälische Bauministerin Ina Scharrenbach anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Stiftung.

Im Jahr 2024 werden internationale Preise in den Kategorien historische Gärten und Parks, zeitgenössische Anlagen und beste Maßnahmen zur Klimaanpassung vergeben. Ministerin Scharrenbach und Simeon Graf Wolff Metternich (Vorsitzender des Stiftungsrates) überreichten anlässlich des Stiftungsjubiläums einen Sonderpreis an eine Garteninitiative in der Ukraine, die sich um Flüchtlingsfamilien in Lviv kümmert

Mitwirkung bei der Entwicklung von int. Gartenausstellungen

Im Rahmen ihres Stiftungszweckes und ihrer Netzwerke hat die Stiftung Schloss Dyck in den letzten Jahren auch Gartenschauen konzeptionell beraten, wie zuletzt die Vorbereitung der Internationalen Gartenausstellung Metropole Ruhr 2027, und ist inzwischen im Kuratorium der IGA Metropole Ruhr vertreten.

In diesem Zusammenhang und durch direkte Gespräche mit der Bundesgartenschau-Gesellschaft in Schloss Dyck konnte die Idee einer möglichen Internationalen Gartenausstellung IGA 2037 Garzweiler entwickelt werden. Nach einer ersten Ausformulierung der Idee konnte der Zweckverband LandFolge Garzweiler für die Idee gewonnen werden. Der Zweckverband hat das Thema konsequent weiterverfolgt, eine Machbarkeitsstudie und eine Bewerbung auf den Weg gebracht und Ende 2024 den Zuschlag für die IGA 2037 erhalten. Ein Erfolg auch für die Stiftung als Ideengeberin und Mitwirkende in einer Steuerungsgruppe. Insgesamt ein Zeichen dafür, dass die klare fachliche Ausrichtung der Stiftung auf ihren Stiftungszweck erfolgreich ist und positive Effekte für die Region bringt.

Ausblick 2025

Vor dem Hintergrund der beschriebenen fachlichen Entwicklung als Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur blickt die Stiftung positiv in die Zukunft. Der Strukturwandel und die anstehenden Gartenschauen in der Region bieten gute Voraussetzungen für die Themen der Stiftung.

Vor Ort sind die in Bearbeitung befindlichen und anstehenden Projekte und damit verbundenen Förderungen durch Bund, Land und dem Rhein-Kreis Neuss, wie die Sanierung des Wirtschaftshofes, das Klimaprojekt und das mögliche neue Strukturwandelprojekt wichtige Maßnahmen, die die Besucherzahlen und die Wirtschaftlichkeit der Stiftung weiter steigern werden.

Im Besucherbetrieb ist die erfolgreiche Weiterentwicklung des Tagesbetriebs, sowie der Großveranstaltungen, insbesondere des Lichtfestivals, der Gartenlust und des Schloss-Sommers von Bedeutung.

Informationen			
Adresse	Stiftung Schloss Dyck, Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur 41363 Jüchen		
Telefon	02182 824-0		
Internet	www.stiftung-schloss-dyck.de		
E-Mail	info@stiftung-schloss-dyck.de		
Vorstand	Jens Spanjer		
Öffnungszeiten	Sommersaison (Zeitumstellung März bis Zeitumstellung Oktober)		
	Wochentag	Park	Schloss / Ausstellungen
	Montag	Ruhetag	Ruhetag
	Dienstag bis Freitag	10:00 bis 18:00 Uhr	14:00 bis 18:00 Uhr
	Samstag / Sonntag / Feiertag	10:00 bis 18:00 Uhr	12:00 bis 18:00 Uhr
Preise	Erwachsene 12,00 €, Ermäßigt 8,00 €, Kind (7-16 J.) 2,00 € Veranstaltungspreise weichen ab!		
Vereine	Freunde und Förderer von Schloss Dyck e.V. Gartengesellschaft Schloss Dyck e.V.		
Sponsoren/Förderer	Stadt Jüchen, RKN, LVR, Land NRW, Bund, Sparkasse Neuss, Kreiswerke Grevenbroich, Baumschule Lorenz von Ehren, Garpa Gartenmöbel sowie zahlreiche Gartenbaubetriebe aus der Region		

Impressum:

Rhein-Kreis Neuss · Der Landrat
Amt für Schulen und Kultur
Oberstraße 91 · 41460 Neuss
Telefon: 02131 928-4038
Email: kultur@rhein-kreis-neuss.de

www.rhein-kreis-neuss.de



www.facebook.com/rheinkreisneuss



www.instagram.com/rhein_kreis_neuss



<https://rkn.nrw/whatsapp>

Titelfotos:

Kultureinrichtungen des Rhein-Kreises Neuss
Getty Images

Druck: Hausdruckerei

Die Bildrechte liegen, wenn nicht anders angegeben,
bei den jeweiligen Kultureinrichtungen.

© Rhein-Kreis Neuss
4/2025